

Kattowitzer Zeitung

Amtliches Blatt der NSDAP.



sowie aller Behörden

Verlag K.S.-Verlag Oberkasseler G. m. b. H., Kattowitz, Koonstr. 11, Anzeigen-Annahme, Granomannstr. 28
Fernsprecher Nr. 30971. Geschäftsstellen: Königshütte, Adolf-Hitler-Str. 8, Fernsprecher Nr. 40483
Laurahütte, Adolf-Hitler-Str. 1, Fernsprecher Nr. 23201. Werk, Adolf-Hitler-Str. 6, Fernsprecher Nr. 181
Wesla, Saarberg 11 Fernspr. Nr. 1534 u. Alois Springer, Adolf-Hitler-Str. Leichen, Tiefe Gasse 64, Fernspr. Nr. 1720

Bezugspreis: Durch Austräger in Stadt und Provinz RM. 2,40 monatlich bei wöchentlich 7-maligem Erscheinen
einschließlich Beförderungs- oder Zustellgebühren. Postbezug RM. 2,40 monatlich einschließlich DM. 0,21,7
Postgebühr, zuzüglich RM. 0,42 Postbestellgeld. Anzeigenpreis: Die 12-gelapptene Millimeter-Zeile im
Anzeigenteil Gesamtausgabe 17 Pfg. Stellengebühr und Nebenanzeigen 15 Pfg. Volksheftkonto Breslau 4220

Preis 15 Rpf.

Montag, den 2. März 1942

Nr. 60 / Jahrgang 74

Gökendämmerung in Großbritannien

Lautes Wehklagen der „Times“: „Das alte England kommt nicht wieder“

Verzweifelte Lage zugegeben

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

K. Ztg. Berlin, 2. März.

„Die Vergangenheit ist unwiederbringlich tot, in der zukünftigen Struktur der Welt gibt es keinen Platz mehr für das Großbritannien der Vergangenheit.“ Das ist nicht etwa die Äußerung einer deutschen, oder italienischen, oder japanischen Zeitung, sondern das ist die Auffassung der Londoner Zeitung „Times“ über die Zukunft Englands.

Die englische Regierung hatte nach dem Fall von Singapur alles darauf angelegt, um die erregten Gemüter der Briten zu beruhigen. Deshalb bagatellierte sie die Bedeutung dieser Schlüsselstellung in Ostasien, und begann zur gleichen Zeit mit der Entfaltung einer außerordentlichen politischen Aktivität, um das nach dem Verlust von Singapur bedrohte indische Reich nach Möglichkeit zu sichern. Die Maßnahmen waren vielseitig: einmal bot man den Indern über Nacht die Freiheit an, die man ihnen Jahrhunderte lang mit Gewalt vorenthalten hatte. Dann machte man Tschiangkaiſch mobil und veranlaßte ihn zu Verhandlungen mit irgendwelchen indischen Vasallenfürsten, um so etwas wie eine chinesisch-indische Einheitsfront zustande zu bringen. Dann intrigierte man innerhalb der indischen Völkertämme, um die englandfeindlichen Bestrebungen nach Möglichkeit in den Hintergrund treten zu lassen. Alles war vergeblich, die Indern folgten den englischen Verlockungen, sie stürzten in den Krieg einzuwilligen, eine starre Ablehnung gegenüber. Die Kongreßpartei, die man als die führende politische Partei ansprechen kann, hat nach dem Besuch Tschiangkaiſchs ihren Standpunkt mit folgenden Worten festgelegt: „Man kann von den Indern nicht erwarten, daß sie für die Freiheit anderer Völker kämpfen, solange ihnen die eigene Freiheit verwehrt wird.“

Versteckte Anklage gegen Churchill

Die „Times“, die diese „indischen Schwierigkeiten“ mit einer erstaunlichen Offenheit behandelt, hat die Hoffnung auf eine für England günstige Lösung des Indien-Problems ausgegeben. Sie kommt zu folgender Schlussfolgerung: „Die britischen Dominions in Ostasien werden niemals wieder auferstehen.“ Das stimmt genau mit der Auffassung überein, die in Deutschland schon seit dem Beginn des Krieges besteht. In dem Bekenntnis der „Times“ liegt eine schwere Anklage gegen Churchill, der das Schicksal des britischen Empires mutwillig aufs Spiel setzte, als er mit seiner Kriegsheke gegen Deutschland begann. Der gleiche Mann, der in den Jahren nach 1933 alles darangesetzt hat, um Deutschlands Recht auf Freiheit abzulehnen, verbeugt sich heute vor den Indern und Chinesen, um ihnen die Freiheit anzutragen, und sie gleichzeitig um Hilfe anzusuchen. England, das erst vor kurzem in China und Indien nur Ausbeutungsobjekte sah, hat plötzlich in seiner Verzweiflung nur noch den Ausweg, den Indern und Chinesen einen „Platz der Gleichberechtigung“ anzubieten.

Suche nach einer anderen Plattform

„England kann und muß der Welt des 20. Jahrhunderts aber doch noch etwas bieten, was die Welt dringend braucht.“ Das erklärt die „Times“, nachdem sie das „Großbritannien der Vergangenheit“ endgültig abgetan hat. Das Empire in der bisherigen Form wird fallen gelassen; mit echt britischer Freiheit meint die „Times“, daß der verloren gegangene Einfluß in Ostasien auf einem Umweg wieder hergestellt werden kann. Sie unternimmt es deshalb, der englischen Regierung die „nötigen Vorschläge“ zu unterbreiten, die an die Stelle des alten Empire ein neues Empire setzen können.“ Dabei geht sie von dem Verlust des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges aus und sagt, daß England diese Niederlage damals als den „Ausgangspunkt eines neuen Vormarsches“ benutzt hat. In der Tat hat England, nachdem es infolge der Revolution von Washington seinen

Einfluß in Amerika verlor, seine Position in Indien, in Afrika und in Australien erweitert. Die „Times“ ist also offensichtlich auf der Suche nach Gebieten, die als Ersatz für die verloren gegangenen Dominions gelten können. Als Aufmarschgebiet Nr. 1 hat sie sich China ausgesucht. Sie erklärt, daß dieses „große Land“ bei der kommenden Neuordnung im pazifischen Raum eine bedeutende Rolle spielen wird, und lenkt deshalb die Aufmerksamkeit der britischen Öffentlichkeit auf einen „chinesischen Partner, der aber mit voller Gleichberechtigung behandelt werden muß“.

„Geistige Einstellung“ zu den Indern soll geändert werden

Schwieriger ist nach Auffassung der „Times“ die Lage in Indien. Nun beklagt das Londoner Blatt auf einmal die schlechte Behandlung, die man dem indischen Volk angedeihen ließ, und bittet alle Briten um eine „Änderung der geistigen Einstellung zu den Indern“. Dabei ist sich die „Times“ darüber im klaren, daß diese Einstellung etwas zu spät kommt, denn sie fordert eine bessere Behandlung der Inder, selbst für den Fall, daß der „tote Punkt der Beziehungen zwischen England und Indien weiterhin anhalten sollte“. Die „Times“ meint scheinheilig, daß dann für den Fall ernsthafter Konflikte die Verantwortung dafür nicht auf die Schultern Englands gelegt werden könnte.

Eins geht aus dem Artikel der „Times“ deutlich hervor: daß man nämlich in England immerhin die weltgeschichtlichen Umwälzungen zu begreifen beginnt, die dieser Krieg auslöst. Eine der Wirkungen dieses Krieges ist das Ende des britischen Weltreiches. Die Hoffnungen der „Times“, auf irgendeinen Umweg wieder zum weltpolitischen Faktor zu werden, müssen und werden scheitern. England hat den Termin zu einer Neuordnung der Welt unter seiner Mitwirkung endgültig verpaßt. Wenn daran noch der mindeste Zweifel möglich gewesen wäre, dann ist er durch den Aufruf des indischen Nationalistenführers Chandra Bose behoben. Er hat seinem Volk zugerufen: „Die Stunde der Erlösung ist für Indien gekommen, jetzt wird Indien aufstehen und die Kette der Knechtschaft zerbrechen, die es solange gefesselt hielt.“

Die „Times“ erklärte, „das alte England kommt nicht wieder.“ Die von England ausgeplünderten jungen Völker der Welt sind einzig in dem Willen, daß England überhaupt nicht wiederkommt.

Cripps, Schrittmacher Moskaus

Drahtbericht unseres Vertreters

hw. Stockholm, 2. März.

Sir Stafford Cripps hielt am Sonntag eine Rede vor einem englisch-sowjetischen Jugendkomitee in London, aus der hervorgeht, daß er nicht bloß die Sowjetisierung Englands anstrebt, sondern auch in bezug auf die Weltrevolution mit den Bolschewisten zusammenarbeitet. Er erklärte, obwohl alle Anstrengungen natürlich in erster Linie auf den Sieg gerichtet werden müßten, so dürfe man nicht verpassen, daß es sich auch um einen Prozeß für eine „bessere Zivilisation“ handle.

Es sei von vitaler Notwendigkeit, daß die englische und sowjetische Jugend auch mit der Jugend in verbündeten Ländern zusammenarbeite und sich auf einen nicht zu engen Ausblick durch Konzentration auf die englisch-sowjetischen Probleme begrenzen lasse. England sei voller Dankbarkeit für die sowjetischen militärischen Leistungen. England bewundere auch die jungen Menschen der Sowjetunion an der industriellen und landwirtschaftlichen Front. „Unser Ziel“, so erklärte Cripps, „muß das gleiche sein, wie das der Sowjetunion.“



„Teddy“ jagt Schiffe — Deutschlands jüngster Eichenlaubträger.

Deutschlands jüngster Eichenlaubträger, Kapitänleutnant „Teddy“ Suhren, läuft zu neuer Feindfahrt aus. „Teddy“ Suhren, der nie den Humor verliert, ruft seinen Kameraden auf dem Pier fröhliche Worte zu. Es ist der letzte „Klon“ für Wochen.
PK.-Aufn.: Kriegsberichterstatter Sämisch (Wb).

60 Kilometer Nachtmarsch über Eis

Das kühne Stoßtrupunternehmen über das Asowsche Meer

Berlin, 1. März.

Zu dem bereits gemeldeten deutschen Stoßtrupunternehmen über das Asowsche Meer werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

In der Nacht vom 26. zum 27. 2. gingen mehrere kampffähige deutsche Stoßtrupps von dem Nordufer der Küste des Asowschen Meeres über das Eis in Richtung auf die feindliche Küste am Südufer dieses Meeres vor. Nach 30 Kilometer langem beschwerlichen Marsch über das Eis griffen die Stoßtrupps einen an der kaukasischen Küste gelegenen feindlichen Stützpunkt an. Die durch den kühnen Angriff völlig überraschten Bolschewisten zogen sich in ein zur Verteidigung besonders ausgebautes Blockhaus zurück. Ihre heftige Gegenwehr nützte ihnen jedoch nichts. Durch geballte Ladungen wurde auch der letzte Widerstand der Bolschewisten gebrochen und der Stützpunkt mit seiner gesamten Befestigung vernichtet. Nach erfolgreicher Durchsicherung des Unternehmens traten die Stoßtrupps den Rückmarsch über das Eis an und kehrten vollzählig zu ihrem Ausgangspunkt zurück.

Um diese Tat in vollem Umfange würdigen zu können, muß man sich vergegenwärtigen, daß schon allein der nächtliche Marsch von 60 Kilometern über das Eis eine außerordentliche Leistung darstellt. Die gefrorene Fläche des Asowschen Meeres ist nicht etwa eine glatte Eisbahn, sondern von Eisblöcken und Schneeverwehungen bedeckt und dadurch sehr unwegsam.

Deutsche Sturmfliegerbomben bombardierten gestern den sowjetischen Hafen Murmansk. Durch Bombeneinstreuer starken Kalibers wurde ein Handelsdampfer von 10 000 BRT. getroffen. Fünf Tage lang stürmten die Bolschewisten im Kampfraum südostwärts des Urmensees gegen die Stellungen einer deutschen Infanteriedivision an. Trotz scharfer Kälte wiesen die deutschen Infanteristen alle bolschewistischen Angriffe zurück. Der Feind mußte seine ergebnislosen Versuche allein an diesem Kampfabschnitt mit über 2000 Toten bezahlen.

Die Bolschewisten setzten am linken Flügel des mittleren Frontabschnitts bei hartnäckigen Durchbruchversuchen wiederholt zahlreiche schwere und schwerste Panzertankwagen zur

Unterstützung der angreifenden Infanterie ein. Bei der Abwehr dieser bolschewistischen Angriffe schossen die Batterien eines ostpreussischen Artillerieregiments 13 Panzerkampfwagen, darunter mehrere 52-Tonner ab.

Vorbildliche Zusammenarbeit in Nordafrika

Berlin, 1. März.

Von der Küste im Raum von Ain-el-Gazala bis tief in die Wüste hinein stehen die deutschen und italienischen Truppen in ständiger Fühlung mit dem Feind. Motorisierte Aufklärungsabteilungen stoßen täglich in den von den Briten gehaltenen Raum vor und beunruhigen nicht nur den Gegner, sondern erschweren ihm dadurch auch eigene Erkundungsvorstöße. Die jahreszeitlich bedingten Sandstürme haben die planmäßige Durchführung der deutsch-italienischen Unternehmungen weder auf der Erde noch in der Luft verhindern können.

Die Wirksamkeit der deutsch-italienischen Luftangriffe wurde augenfällig, als am 22. 2. im Seegebiet von Sidi Barani ein von einem Kreuzer und mehreren Zerstörern geleiteter britischer Geleitzug, der aus drei großen Handelsdampfern von über 20 000 BRT. bestand, vernichtet wurde. Auf der Erde werden diese Einsätze gegen die Versorgung des Feindes ergänzt und durch Bombardierung des Hafens von Tobruk und der Entladeanlagen am Ende der Eisenbahnstrecke Alexandria — Marsa Matruh. Operationen der britischen Kriegsmarine und Luftwaffe im mittleren Mittelmeer werden durch die Tag und Nacht anhaltenden Bombenangriffe auf die Inseln Malta unmöglich gemacht.

Daß die britische Kriegsflotte im gesamten Mittelmeer nicht mehr zur vollen Entfaltung kommt und kein britisches Versorgungsschiff mit einiger Sicherheit sein Ziel erreicht, ist nicht zuletzt der Wirksamkeit deutscher und italienischer U-Boote zuzuschreiben.

So wirken alle drei Wehrmachtsteile zusammen, um an der Seite des italienischen Verbündeten allen britischen Absichten im Mittelmeer und in Nordafrika mit Entschlossenheit zu begegnen.

Beförderungen in der Wehrmacht

Berlin, 1. März.

Der Führer hat befördert: 1. im Heer: mit Wirkung vom 1. Februar 1942: zum Generaloberst: den General der Panzertruppe Model; zum Generalleutnant: den Generalmajor Nehring; zum Generalmajor: den Oberst Rupp; mit Wirkung vom 1. März 1942: zum General der Infanterie: den Generalleutnant Kleffel; zum General der Gebirgstruppe: den Generalleutnant Konrad; zum General der Artillerie: den Generalleutnant Angelis; zu Generalleutnanten: die Generalmajore: Böttcher, Oberlin, von Lettau, Burdhardt, Graf von Rothkirch und Traß, Lehmer (Abolf), Kurz.

2. In der Kriegsmarine: mit Wirkung vom 1. März 1942: zu Admiralen: die Vizeadmirale Mewis, von Schrader; zu Vizeadmiralen: die Konteradmirale Kurze, Schenk, Lohmann; zu Konteradmiralen: die Kapitäne zur See Schirlich, von Göhe, Uffe.

3. In der Luftwaffe: mit Wirkung vom 1. März 1942: zum Generaloberst: den General der Flieger Freiherr von Richthofen; zum General der Flieger: den Generalleutnant Waber; zum Generalleutnant: den Generalmajor Hoffmann von Waldau.

Auch in den übrigen Rangstufen der drei Wehrmachtsteile gab es zahlreiche Beförderungen.

Kabinettsberatung in USA

Drahtbericht unseres Vertreters rd. Stockholm, 2. März.

„Svenska Dagbladet“ berichtet aus New York über einen Stimmungsumschwung in den USA. Danach wird in amerikanischen Kreisen Roosevelts Forderung nach Offensive der Verbündeten als unmühverstandliche Warnung empfunden. Es wird eine Erneuerung des Roosevelt-Kabinetts nach dem Muster der englischen Kabinetts-Rekonstruktion erörtert. Knox, Stimson und Hull seien nach weitverbreiteter Ansicht zu alt. Die USA-Regierung sei, so betont der schwedische Bericht, geneigt, vor einem starken Eingriff nicht zurückzuschrecken, um noch schlimmere militärische und politische Rückschläge zu vermeiden.

Unruhen in Basra

Drahtbericht unseres Vertreters hn. Rom, 2. März.

In Basra am Persischen Golf fanden Unruhen statt, über die von der englischen Zensur keine näheren Nachrichten durchgelassen werden. Der britische Botschafter in Bagdad, Cornwallis, hielt es immerhin für angebracht, die irakische Hafenstadt aufzusuchen. Es fanden mit dem dortigen britischen Militärbesatzungsbefehlshaber Besprechungen zur Beseitigung der Sicherheitsmaßnahmen statt.

Der Führer beglückwünscht Mandschukuo

Berlin, 1. März.

Der Führer hat dem Kaiser von Mandschukuo anlässlich des Nationaltages von Mandschukuo drahtlich seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Glückwunsch des Reichsmarschalls an Generaloberst von Richthofen

Hauptquartier, 1. März.

Reichsmarschall Göring richtete an Generaloberst von Richthofen folgendes Glückwunschtelegramm:

„Zu Ihrer Beförderung zum Generaloberst übermittle ich Ihnen, lieber Richthofen, in dankbarer Anerkennung meine aufrichtigsten Glückwünsche.“

Ich freue mich und bin stolz, daß der Führer durch diese hohe Auszeichnung Ihre außerordentlichen Verdienste und den Heldenmut ihrer Verbände in solch besonderer Weise gewürdigt hat.

Heil Hitler!
Ihr Göring,

Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches.“

Daladier schiebt die Schuld auf den Generalstab

Wichy, 1. März.

Im Verlauf der Verhandlung im Prozeß von Rom versuchte Daladier in seiner Verteidigungsrede, den ehemaligen französischen Generalstab für die ihm, Daladier, zur Last gelegten Mängel in der Rüstung und Ausbildung der Armee verantwortlich zu machen. So erklärte er u. a., er könne nachweisen, daß das vorhandene Material vom Generalstab teilweise gar nicht verwendet worden sei, und auf diese Weise im entscheidenden Augenblick an der Front gefehlt habe. Am Tage des Waffenstillstandes zum Beispiel habe Deutschland mitgeteilt, daß die deutschen Truppen 500 neue Tanks in einem Depot erbeutet hätten, die jetzt vielleicht an der bolschewistischen Front verwendet würden.

Zu dieser naiven Behauptung ist zu bemerken, daß es geradezu kindisch ist, wenn Daladier, der offensichtlich von der Zahl und dem Umfang der im Osten eingesetzten deutschen Panzerwagen keine blasse Ahnung hat, die Welt glauben machen will, daß diese lächerlichen 500 französischen Beutetanks im deutschen Offensivzug irgendeine Rolle hätten spielen können.

Schleubungen wohin sie kommen

Istanbul, 1. März.

Das Gericht von Istanbul hat elf aus England, Polen und Deutschland gekommene Juden des Besitzes von falschen Pässen und der Verbreitung falscher britischer Banknoten beschuldigt und sie zu Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu drei Jahren verurteilt.

4000 tote Sowjets auf der Halbinsel Kertsch

Deutscher Stoßtrupp dringt 30 km über das Eis des Asowschen Meeres vor — Anhaltende schwere Kämpfe an der Donez-Front

Aus dem Führerhauptquartier, 1. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Sonntag bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch verlor der Gegner in den Kämpfen der letzten Tage über 4000 Tote und 66 Panzer. In der Nacht zum 27. Februar drangen deutsche Stoßtrupps 30 Kilometer weit über das Eis des Asowschen Meeres bis zu dessen Südufer vor und vernichteten ohne eigene Verluste einen feindlichen Stützpunkt mit seiner Besatzung.

An der Donezfront sind weitere schwere Kämpfe im Gange. Italienische und slowa-

tische Truppen wiesen von Panzern unterstützte Angriffe der Sowjets ab.

Die Luftwaffe zerstörte an verschiedenen Abschnitten der Ostfront feindliche Bereitstellungen und vernichtete zahlreiche Panzer, Geschütze und Fahrzeuge. Im hohen Norden richteten sich wirksame Luftangriffe gegen militärische Anlagen des Hafens von Murmansk. Ein großer Transporter wurde durch Bombenwurf beschädigt.

In Nordafrika wurden britische Aufklärungskräfte zurückgeworfen. Deutsche Jäger zerstörten feindliche Panzerpöschabteilungen.

Der deutsche Soldat ist Kämpfer und Sozialist

44-Division spendet 862 795,93 RM für das Kriegswinterhilfswerk

Berlin, 1. März.

Eine 44-Division hat 862 795,93 RM für das Kriegswinterhilfswerk gespendet. Diese Summe ist lediglich von den Fronteinheiten dieser im härtesten Einsatz gegen den bolschewistischen Feind stehenden 44-Division ausgebracht worden.

In den Kämpfen des Sommers, in der Glut Hitze des Juli, in der Mordlust der Sumpfgelände und jetzt in den erbitterten Winterschlachten haben sich die Soldaten dieser Division auf das höchste bewährt. Sie haben gezeigt, zu welchen Leistungen ein Mann befähigt ist, wenn sich in ihm die Tugenden des deutschen Soldaten aller Zeiten mit dem unbeirrbarsten Glauben an

den Sieg der nationalsozialistischen Weltanschauung vereinen. In vorderster Linie haben sie gestanden und gekämpft, geblutet und gesiegt. Mancher Kamerad gab sein Leben, getreu seinem Eid, und die Heldentaten dieser 44-Division stehen als Ruhmesblätter im Buch der Geschichte dieses größten Krieges.

Außer ihrem kämpferischen Einsatz für Führer und Reich, außer ihrer Tapferkeit und ihrem Todesmut haben die 44-Männer mit der Spende von mehr als 862 000 RM ein Beispiel gegeben, das in der Heimat mit den tiefsten Gefühlen der Bewunderung für den Opfersinn und die Haltung dieser Truppe empfunden wird.

Kern der Feind-Flotten in Ostindien vernichtet

Im ganzen fünf feindliche Kreuzer und sechs Zerstörer versenkt, vier Kreuzer schwer beschädigt

Tokio, 1. März.

Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Sonntag um 16 Uhr zu den bereits gemeldeten großen Seesiegen bei Surabaya und Batavia ergänzend bekannt, daß japanische Marineeinheiten, die in den ostindischen Gewässern operierten, im Verlaufe von zwei Gefechten mit den vereinten feindlichen Flotten am 27. 2. und am Sonntag früh fünf feindliche Kreuzer, darunter einen großen USA-Kreuzer, und sechs Zerstörer versenkt sowie vier weitere feindliche Kreuzer schwer beschädigt haben.

Bei dem einen Seesieg, das bei Surabaya stattfand, und das zwischen der Abenddämmerung des 27. 2. und dem Morgengrauen des 28. 2. stattfand, sind, nach Berichten, die bis zum Sonntag morgen eingingen, drei feindliche Kreuzer und sechs Zerstörer versenkt worden, während vier weitere Kreuzer schwer beschädigt wurden.

Bei dem anderen Seesieg, das als „Seesieg bei Batavia“ bezeichnet wird und am Sonntag morgen stattfand, wurden ein großer USA-Kreuzer und ein australischer Kreuzer versenkt.

Als Ergebnis der beiden Seesiege, so schließt das Kaiserliche Hauptquartier seinen Bericht, haben die in den niederländisch-ostindischen Gewässern operierenden japanischen Flotteneinheiten praktisch die Hauptgruppe der kombinierten feindlichen Flotten vernichtet und sind jetzt mit der Säuberung der Gewässer beschäftigt.

Die japanische Armeeluftwaffe hat bei einem Angriff auf feindliche Seestreitkräfte in

der Sundastraße ein 3000 Tonnen großes Kriegsschiff in Brand gesetzt, sowie zwei Kreuzer und einen Zerstörer bombardiert und schwer beschädigt.

Der Gouverneur von Bengalen erließ an die Bevölkerung von Kalkutta einen Aufruf, sich auf Luftangriffe vorzubereiten. „Wir wissen nicht“, so erklärte er, „wann und wie uns der Schlag treffen wird. Aber wir müssen bereit sein. In Kalkutta werden die Luftschutz-einrichtungen überprüft werden.“

Die Bedeutung der Insel Otori

Tokio, 1. März.

In der Sonntagsausgabe von „Mijato Schimbun“ befaßt sich Konteradmiral Higure mit dem kürzlichen USA-Angriff auf die Insel Otori. (Wale). Diese Insel wurde von den Japanern rasch erobert, und jeder Rückeroberungsversuch der Amerikaner sei naiv. Zwar sei Otori kein Kriegshafen, jedoch eine starke Festung und eine ideale Luftbasis.

Der USA-Angriff erfolgte aus drei Gründen: Erstens, um die öffentliche Meinung zu beruhigen, zweitens: da Hawaii ohne Wale strategisch bedroht sei, drittens: weil von hier aus ernste Angriffsversuche gegen Japan möglich wären. Der Gegner werde auch in Zukunft einen Seequerillakrieg führen, meinte Konteradmiral Higure abschließend, doch liege bereits die Seeherrschaft seit der Vernichtung der Hauptkräfte der vereinigten feindlichen Flotte fest in japanischen Händen.

Waffen sind bezahlt — aber nicht geliefert

Niederländisch-Indien merkt den Verrat des USA-Präsidenten

Genf, 1. März.

„Wie die „Daily Mail“ vom 25. Februar berichtet, hat der stellvertretende Gouverneur von Niederländisch-Indien, van Mook, kürzlich in einer Unterredung die Feststellung gemacht, daß alle Lieferungen, auf die Java zur Zeit aus den USA warte, schon im Voraus bezahlt worden seien. Trotzdem trafe dieses versprochene und von den Amerikanern bereits verkaufte Kriegsmaterial nicht ein.“

Es sei ein Verbrechen, so meint van Mook, daß die USA dem zur Zeit von den Japanern hart bedrängten Niederländisch-Indien ihre Unterstützung verweigern. Niederländisch-Indien wolle doch nichts anderes als das, was es gekauft und bezahlt habe. Wenn erst Java einmal in die Hände der Japaner falle, so erklärte er, dann seien die Japaner später auch in der Lage, aus dieser Insel eine unannehmbare Festung zu machen. Einige Menschen schienen aber zu glauben, daß man nur Java aufzugeben brauche, um Burma besser verteidigen zu können. Das sei ein Unsinn, denn man könne einen Krieg nicht durch dauernde Rückzüge gewinnen. Auch eine ausschließlich defensive Kriegsführung verspreche keinen Erfolg. Abschließend hob van Mook hervor, daß die von den USA eingenommene Haltung in Niederländisch-Indien sehr viel Sorge und Kummer mache, insbesondere was die versprochenen Kriegsmateriallieferungen angehe. Man habe ihm in den USA ganz bestimmte Zusagen in dieser Hinsicht gelegentlich seines Besuches gemacht, und nun erwarde Niederländisch-Indien, daß die Versprechungen auch eingehalten werden.

Man fragt sich nur, warum van Mook nicht die Konsequenzen aus diesem offensichtlich betrügerischen Geschäft gezogen hat. Jetzt nützt

ihn das Sammern nichts mehr. Java ist für Niederländisch-Indien jetzt schon verloren — das glaubten vor vier Wochen die Kriegsverbrecher noch nicht — auch Herr van Mook befaßte sich nicht mit diesem Gedanken.

Roosevelts Furcht vor dem Kommenden

Genf, 1. März.

Wie Reuters aus Washington meldet, überfandte Präsident Roosevelt dem Vorstehenden des Amtes für Kriegsproduktion, Nelson, einen Brief, in dem er ihn auffordert, alle nur möglichen Maßnahmen zu treffen, um die Produktion der Kriegsproduktion in diesem entscheidenden Frühjahr zu steigern. Roosevelt betonte dabei, daß die bevorstehenden Monate kritisch seien und erklärte: „Was bisher alles geleistet wurde, muß übertroffen werden.“

Neue Steuern für Indien

Schanghai, 1. März.

In Indien ziehen, einer Meldung aus Delhi zufolge, die Engländer die Steuerstrahlen noch mehr an. In dem am Sonnabend dem Staatsrat vorgelegten Staatshaushalt sind neue Steuern vorgesehen, die neun Millionen Pfund Sterling einbringen sollen. Das restliche Defizit von 26 Millionen Pfund Sterling soll durch Anleihen aufgebracht werden.

Am 1. März beging die in der Zeitung der Auslandsorganisation der NSDAP. verankerte Gaupinspektion Seefahrt den 10. Jahrestag ihres Bestehens.

Im Kanalgebiet schoß ein Schwarm deutscher Jäger ohne eigene Verluste aus einem stärkeren britischen Jagdverband drei Flugzeuge ab. Ein weiteres feindliches Flugzeug wurde an der belgischen Küste im Luftkampf zum Absturz gebracht.

Zum Wehrmachtbericht vom 28. Februar wird ergänzend gemeldet:

Eine Rotte deutscher Jagdflieger vom Mutter Me. 109 entdeckte bei freier Jagd vor La Baletta ein britisches U-Boot in aufgetauchtem Zustande, das auf die Insel Malta zu feuerte. In wiederholten Tiefangriffen bekämpften die Me. 109 das U-Boot und töteten mehrere Mann der Besatzung. Das tauchende U-Boot erhielt mehrere Kanonentreffer. Die deutschen Jagdflieger beobachteten im Abflug einen umfangreichen Delfied an der Stelle, wo das U-Boot im Meer verschwunden war.

Angriff auf Flugplatz El Aden

Rom, 1. März.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

„Im Verlaufe eines heftigen Zusammenstoßes zwischen Aufklärungstrupps südlich von Timi vertrieben wir vier Strakenpanzer, brachten einige Gefangene ein und zwangen den Feind zum Rückzug.“

Trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse führte einer unserer Jagdverbände unter Befehl von Major Antonio Bizzotto einen klugen Angriff auf den Flugplatz von El Aden durch, der im Tiefflug mit den Bordwaffen beschossen wurde. Etwa 10 feindliche, am Boden abgestellte Flugzeuge wurden vernichtet. Auf dem Rückflug griff der Verband erfolgreich Kraftwagenansammlungen an. Sämtliche Flugzeuge kehrten zu ihren Stützpunkten zurück.

Die Tätigkeit der feindlichen Luftwaffe beschränkte sich auf nächtliche Einfälle auf Tripolis und Bengasi, wo ein englisches Flugzeug von der Bodenabwehr abgeschossen wurde. Die mit Fallschirm abgeprungene Besatzung wurde gefangen genommen. Deutsche Flugzeuge setzten die Bombardierung der militärischen Anlagen auf Malta fort.

Gestern vormittag stürzte ein feindlicher Bomber bei Pantelleria ab. Die fünfköpfige Besatzung kam ums Leben. Ein anderer feindlicher Bomber, der gezwungen wurde, bei Pantino zu landen, geriet in Brand. Die aus sechs Mann bestehende Besatzung, darunter ein Hauptmann und ein Amerikaner, wurde gefangen genommen. — Einer unserer Frachtdampfer mit zahlreichen englischen Gefangenen an Bord wurde auf der Rückfahrt von Libyen torpediert und versenkt. Die ungünstigen Seeverhältnisse erschwerten die zur Zeit im Gange befindliche Rettungsaktion.“

Haus der Italiener in Stuttgart

Stuttgart, 1. März.

Die feierliche Einweihung des Hauses der Italiener bildete den Höhepunkt der Veranstaltungen anlässlich des Besuches des Königlich-italienischen Botschafters Dino Alfieri in Stuttgart.

Gauleiter Murr hieß in seiner Ansprache zum nächst Botschafter Alfieri in der Gauhaupstadt herzlich willkommen. Sein herzlichster Gruß galt auch den übrigen italienischen Gästen. Deutschland und Italien stehen mit ihren Verbündeten in dem gewaltigsten Kampf, den je der Erdball sah. Der Wille, diesen Kampf siegreich zu Ende zu führen, lebt übermächtig in den Herzen der jungen Völker. Ihnen ist es heilige Gewissheit, daß ihnen dank der beispiellosen Tapferkeit ihrer Soldaten und der turmhohen Ueberlegenheit ihrer Führung keine Macht der Erde den Sieg zu entreißen vermag.

Botschafter Alfieri gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er bei seiner ersten Reise nach Stuttgart Gelegenheit hatte, das Haus der Italiener einweihen zu dürfen. Die beiden Bewegungen haben zusammen große Opfer für das Entstehen einer neuen Zeit gebracht und heute noch stehen Italiener und Deutsche in enger Waffenbrüderschaft dem Feinde gegenüber.

Vor einem Jahr...

Feierstunde zum Jahrestag des Beitritts Bulgariens zum Dreimächtepakt

Berlin, 1. März.

Zum ersten Jahrestag des in Wien erfolgten Beitritts Bulgariens zum Dreimächtepakt veranstaltete die Deutsch-Bulgarische Gesellschaft am Sonntag mittag im Haus der Flieger eine Feierstunde, die eine überaus große Zahl von Gästen aus Diplomatie, Staat, Partei und Wehrmacht vereinigte.

Der Präsident der Gesellschaft, Generalleutnant a. D. 44-Gruppenführer Dr. S. C. von Hassow, gab ein Telegramm bekannt, in dem der Führer der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft für die übermittelten Grüße dankt und die besten Wünsche für die weitere Arbeit herabspricht.

Den Festvortrag über das Thema „Bulgariens Weg zum Dreimächtepakt“ hielt der vönlnglich-bulgarische Justizminister a. D. Prof. Dr. Ljuben-Ditloff.

Die OS.-Schwimmerjugend im Kampf

Bei den Hindenburg Prüfungskämpfen machten die Vertreter von Beuthen und Kattowitz den besten Eindruck

Begeisterte Anteilnahme der Kameraden

(Eigenbericht der „Kattowitzer Zeitung“)

Das Gebiet Oberschlesien der Hitlerjugend führte am Sonntag im Hindenburg Hallenbad seine Prüfungs...

Die Kämpfe wurden nach Meldung der 240 Teilnehmer durch Gebietschwimmer Th. u. s. n. an den Haupt...

Spannender Auftakt mit Kattowitzer Siegen

Sehr interessant verlief schon der Auftakt am Sonntagvormittag. Im 200-Meter-Brustschwimmen der HJ...

Der Kampf des Vormittags wurde die 3x100-Meter-Ragenstaffel der HJ-Banner. Kattowitz, Beuthen und...

Ein Bombentreffen entwickelte sich über 100 Meter Kraul der Klasse 1 der HJ. Die drei starken Krawler...

Beuthens Schwimmer stark überlegen

Nun gab es eine prächtige Beuthener Siegesserie, die von den Jungen des Bannes 156 auch entsprechend gefeiert wurde. Mit zum Teil glatter...

Nur knapp geschlagen wurde die Kattowitzerin im 200-Meter-Brustschwimmen des BDM., und dann war das umfangreiche Programm bereits soweit abgewickelt...

Unter den Kunstspringern und Springerrinnen war Edith Hartung (Doppeln) die weitaus beste...

Die Ergebnisse lauteten:

- 200-Meter-Brustschwimmen HJ., Anfänger: 1. Kattowitz (156) 3:15,9, 2. Pöbler (268) 3:16,4, 3. Ballhoff (22) 3:24,2 Klasse 2: 1. Dietrich (156) 3:17,7, 2. Schabitz (156) 3:21,8, 3. Rajchitz (668) 3:22,4

100 Meter HJ., Anfänger: 1. Jarzanna (194) 1:24, 2. Pzyl (156) 1:28, 3. Rudzars (668) 1:33,4 Klasse 2: 1. Paulshofen (156) 1:22, 2. Rotgott (22) 1:24,7, 3. Machon (668) 1:27.

3x100-Meter-Ragenstaffel HJ.: 1. Beuthen 1. Mannschaft 3:54,3, 2. Gleiwitz 1. Mannschaft 4:06,5, 3. Kattowitz 1. Mannschaft 4:08.

100-Meter-Brustschwimmen BZ., Klasse A: 1. Kern (194) 1:36,05, 2. Schwarz (156) 1:36,6, 3. Pustelnik (156) 1:37,6.

100-Meter-Kraul (BDM.), Klasse 2: 1. Mucha (22) 1:27, 2. Steinbach (156) 1:50, 3. Gürtler (671) 2:12,8 Klasse 1: 1. Hannit (661) 1:22,9, 2. Branzloch (668) 1:34,4.

100-Meter-Brustschwimmen, Klasse A: 1. Banisch (156) 1:40,1, 2. Fij (22) 1:47,1, 3. Gellbich (156) 1:47,8.

100-Meter-Kraul HJ., Anfänger: 1. Smyczel (194) 1:12,6, 2. Zlob (194) 1:17,4, 3. Brom (22) 1:17,5 Klasse 2: 1. Graber (668) 1:09,9, 2. Kamberg (63) 1:10, 3. Rajchuba (22) 1:11 Klasse 1: 1. Kawka (156) 1:07,1, 2. Rostka (63) 1:07,7, 3. Geiho (63) 1:13,1.

100-Meter-Brustschwimmen HJ., Anfänger: 1. Schneeloch (156) 1:26,2, 2. Krzimon (156) 1:31,6, 3. Gerlach (22) 1:33,2 Klasse 2: 1. Dietrich (156) 1:25,9, 2. Huber (668) 1:26,5, 3. Schabitz (156) 1:28,9.

4x50 Meter Brust BZ.: 1. Jungbann Beuthen (156) 3:00, 2. Jungbann Gleiwitz 3:03,9, 3. Jungbann Hindenburg 3:05,9.

100 Meter Kraden BZ., Klasse 2: 1. Z. Jagan (194) 1:40,2, 2. Foreich (63) 1:55,3, 3. Rndt (22) 1:56,7.

100 Meter Brustschwimmen BDM., Anfänger: 1. Schramm (156) 1:49,5, 2. Duba (268) 1:49,5, 3. Gorstki 1:57,7, Klasse 2: 1. Nieftroi (68) 1:41,4, 2. Galbert (22) 1:44,7, 3. Drehafti (661) 1:45,6, Klasse 1: 1. Sulot (22) 1:37,2, 2. Hartung (63) 1:41, 3. Galat (671) 1:42.

50 Meter Brust HJ., Klasse B: 1. Bönisch (22) 0:50,7, 2. Jnietzode (194) 0:54,7, 3. Gräfer (22) 0:54,9.

100 Meter Kraul BZ., Klasse A: 1. Piontel (668) 1:19,5, 2. König (156) 1:23, 3. Wehra (268) 1:28,7.

Deutscher Sport kapituliert nicht!

Grosse Pläne des NSRL. — „Ostertreffen der Sportkreise“ und „Maifahrt aller Gemeinschaften“ — Vom Wollen und Vollbringen

Der deutsche Sport unterschätzt den Krieg ebenso wenig, wie die Folgeerscheinung der Auseinandersetzung der Völker der Erde nicht am deutschen Sportleben vorübergehen...

Der Krieg hat das frohe Turn- und Sportleben nicht hindern können, er hat nicht zu unterbinden vermocht, daß man unentwegt weiter übt und plant, fortlaufend lehrte und wirbt, ununterbrochen handelt und veranfaßt...

Parolenausgabe für den Winterauftrag erfolgt, die zuerst einen „Erfahrungsaustausch im Ring“ für Anfang März vorsieht. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß durch die Zurückhaltung in der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel der Schwerpunkt aller gegenwärtigen Sportarbeit auf den örtlichen Betrieb verlagert wurde...

Der Handballsport nutzte die Werbemöglichkeit

Unsere Polizei in prächtiger Spiellaune

Hoher Sieg der Turngemeinde über Laurahütte — Schwungvolle Prossnitzer schlugen die Reichsbahn SG.

(Eigenbericht der „Kattowitzer Zeitung“)

Gestern hatten die Fußballportler ihren verdienten Ruhetag, und diese Pause nutzten die Handballer darum gern, um in der Gauhauptstadt weiter für ihren schönen Sport zu werben. Da die Duppener Post ihr Spiel gegen ihre Kattowitzer Kameraden hatten abgeben und die Punkte kampflös abgeben mußten, fanden nur noch zwei Meisterschaftsspiele auf dem Programm, die die Polizei Kattowitz mit dem LSV. Stubendorf und die Kattowitzer Turngemeinde mit dem Neuling ATB. Laurahütte paarten. Beide Male gingen die Einheimischen als sichere Sieger vom Platz, während im Privatspiel der LSV. Soelde Prohnik die Belange Währens würdig vertrat, indem er die KSG. Kattowitz schlug.

Polizei Kattowitz — LSV. Stubendorf 9:5 (4:4)

Daß der bislang ungeruppte Tabellenführer es schwer haben würde, sich gegenüber dem elanvollen Annaberger Luftwaffenportler durchzusetzen, hatten wir vorausgesehen, daß die Gäste aber eine ganze Halbzeit die Ordnungshüter auf Herz und Nieren prüfen würden, bedeutete den über 300 Zuschauern fast eine Ueberraschung. Sie gingen sehr selbstbewußt an Werk und vermochten eine 4:2-Führung herauszuholen, die Geiger und Brinmann aber noch vor dem Wechsel in ein Remis umwandelten. Ueberhaupt Brinmann: gestern hatte er wieder einen Tag wie...

Kunstspringen BDM: 1. Derecki (63) 20,66, 2. Swiatale (63) 19,90, 3. Bauch (63) 17,90.

Kunstspringen HJ., Klasse A: 1. Schröder (63) 15,07, Klasse B: 1. Pajol (63) 18,67.

200 Meter Brustschwimmen BDM: 1. Sulot (22) 3:36,2, 2. Nieftroi (668) 3:42,9, 3. Pajschafki (668) 3:49,5.

4x50 Meter Brust HJ.: 1. Bann Beuthen 3:12,4, 2. Bann Gleiwitz 3:31,6, 3. Bann Hindenburg 3:35,5.

4x100 Meter Kraul HJ.: 1. Bann Duppeln 4:46,5, 2. Bann Kattowitz 4:53, 3. Bann Beuthen 5:03,4.

Kunstspringen HJ., Klasse 3: 1. Krüger (23) 35,63, 2. Melhoff (52) 26,60, 3. Honta (156) 21,80.

Kunstspringer BDM., Klasse 1: 1. Hartung (63) 54,53, 2. Pelz (63) 40,67.

Wasserball: Bann Duppeln — komb. Mannschaft 4:8 (3:2).

Vom Federbrett und Turm

Reichsjugendklasse sprang in Wien

Der unter Leitung von Hanns Referer im Wiener Amalienbad durchgeführte Lehrgang der Hitlerjugend für die Leistungsgruppe im Wasserpringen wurde am Sonntag mit verschiedenen Prüfungswettbewerben abgeschlossen. Mit Ausnahme des Jugendmeisters abgesehenen Mitbewerbers des Jugendmeisters Günther Haale (Hamburg) waren alle Leistungsfähigen jungen Springer zur Stelle. Im Turmspringen war Kurt Polly (Wien) tonangebend, während das Kunstspringen von Bradler (Niederschlesien) gewonnen wurde. Als bester Pimpf auf dem Federbrett erwies sich der Wiener Bradler.

Kunstspringen: 1. Bradler (Niederschlesien) 85,95 P., 2. Polly (Wien) 82,41, 3. Matho (Wien) 79,24, 4. Hamm (Hamburg) 73,11, 5. B. Wollmer (Niederschlesien) 73,01 P.

Turmspringen: 1. Polly (Wien) 56,71 P., 2. Mathi (Wien) 52,50, 3. Schurbaum (Berlin) 51,37, 4. Schäger (Württemberg) 48,70, 5. Bradler (Niederschlesien) 48,18 P.

Kunstspringen (BZ): 1. Bradler (Wien) 33,89 P., 2. Ehler (Böhmen-Mähren) 25,20 P., 3. Baumann (Niederschlesien) 23,13 P., 4. Glöth (Ostland) 20,16 P.

Turn- und Sportgemeinschaften aller größeren Orte zusammengefaßt und in bunten Bühnen- oder Hallenschauen der Öffentlichkeit in gefälligem Rahmen wirksam vorgestellt. Rund 8000 zufällige Orts-Veranstaltungen werden auf diese Weise in sämtlichen Gauen des NSRL von sich reden machen und die Lebensfähigkeit des deutschen Sports unter Beweis stellen.

Ostertreffen der Sportkreise

Im April soll nach Ring- und Ortssportgemeinschaft der Kreis in Erscheinung treten beim „Ostertreffen der Sportkreise“. In einem günstig gelegenen Ort, der möglichst leicht von allen Vereinen zu erreichen ist, wird eine Verberkungsgebung mit den Besten des Kreises (Einzelförder, Abteilungen, Paare, Gruppen, Riegen oder Mannschaften möglichst vieler Jaggebiete) durchgeführt und in der Art wie die Veranstaltungen der Bereichs- und Bezirksverbandsgruppen zu einer Musterchau der Vielfalt deutscher Leibesübung werden. Ueber 900 solcher Sportkreistreffen im April werden angelegt. Im Mai soll dann der Wandertag des NSRL als „Maifahrt aller Gemeinschaften“ zur Durchführung kommen. Alt und jung werden aufgerufen, sich an einer größeren oder kleineren Wanderung zu beteiligen, die an eins der hunderttausend schönen Flecken der ergrünen oder weiteren Heimat zu führen hat. Auf einer grünen Waldwiese oder auf landschaftlich reizvoll gelegenen Sport- und Spielplatz soll ein fröhliches, ungewagtes Leben mit vollständigen Leibesübungen, Frohsinn und Freude herrschen.

50 000 und mehr Vereine

werden diesem Ruf folgen! Wenn auch da und dort NSRL-Gemeinschaften ihren Betrieb trotz aller Bemühungen nicht aufrechterhalten können, die Vereinsfamilie ist noch immer groß genug, um ein halbes oder ganzes Duzend ältere und jüngere Angehörige für diese letzte und leichte Aufgabe innerhalb des Winterauftrags auf die Beine zu bringen. Ende Mai wird dann die Gesamtmeldung über alles erwartet, was seit Dezember geleistet worden ist — bestimmt eine Unsumme an Wollen und Vollbringen!

Oberschlesische Chronik

Der 2. März in der Geschichte unserer Heimat

1303. Pless wird zum ersten Male urkundlich erwähnt. In einer Schenkungsurkunde des Herzogs Przemislaw von Ratibor wird als Zeuge auch Graf Welizlaus, Kastellan von Pless, genannt. An den Stelle des heutigen Schlosses hat damals wahrscheinlich eine Burg gestanden.

1850. Das Preussische Gesetz über die Ablösung der Reallasten vollendet die Bauernbefreiung und ist insbesondere für Oberschlesien von erheblicher Bedeutung, wo die Masse des Landvolkes, die sogenannten Robotgärtner, mit einem Besitz bis zu 25 Morgen auch in der Zeit nach den Stein-Hardenbergischen Reformgesetzen gezwungen war, gegen ortsüblichen Tagelohn für den Gutsherrn zu arbeiten. Die Bauern erhielten das Grundstück endgültig zu freiem und erblichem Eigentum. Die Reallasten, das sind die Hand- und Spanndienste, Natural-, Besitzveränderungs- und Geldabgaben, werden für ablösbar erklärt. Die Ablösung soll im Wege der Kapitalabfindung oder der Rentenbankrente erfolgen.

Fußball in Großdeutschland

Berlin-Brandenburg: Union Oberschöneweide — Blauweiß 1890 0:4, SV. Marga — Minerva 93 3:2, Hertha BSC. — Wacker 04 1:3; Luftbanja — Tennis Borussia 3:3, Brandenburger SC. 05 — Ordnungspolizei Berlin 4:2.

Niederschlesien: Breslau 02 — LSV. Reinede Brieg 4:1, Turpo Biegnitz — DSB. Schweidnitz 4:2.

Sachsen: Dresdener SC. — Ordnungspolizei Chemnitz 4:1, SV. Riesa — Turm 99 Leipzig 3:2, Chemnitzer SC. — Döbelner SC. 4:2.

Witte: SV. 05 Dessau — Wacker Halle 3:0.

Kurhessen: Kurhessen Kassel — Spielverein Kassel 3:2, Germania Kassel — SC Sport Kassel 4:1, SV. 06 Kassel — SC. 03 Kassel 5:1.

Hessen-Nassau: FC. 93 Hanau — Kickers Offenbach 2:4.

Westmark: FB. Metz — SV. Düdelingen (Fr. Sp.) 1:1.

Danzig-Westpreußen: Wacker Danzig — HUS. Marienwerder 4:6, Hansa Elbing — 1919 Neufahrwasser 2:7, Ordnungspolizei Danzig — FC. 09 Elbing 9:0.

Sudetenland: KSG. Prag — LSV. Olmütz 2:2.

Breslau 02 kaum noch zu holen

In den letzten entscheidenden Spielen des Gauess Niederschlesien scheint die Spvg. 02 Breslau die größten Reserven zu haben. Diese Tatsache mußte am Sonntag der LSV. Reinede Brieg, der allein noch den Breslauern einen bösen Strich durch die glatte Rechnung machen konnte, erfahren. Die mit Erfolg antretenden Luftwaffenportler wurden von den Breslauern mit 4:1 (3:1) glatt bezwungen. Dadurch hat Breslau 02 mit 29:3 Punkten vor Reinede Brieg mit 26:4 Punkten und LSV. Biegnitz mit 22:4 P. erheblich Oberwasser gewonnen und bei nur noch zwei ausstehenden Spielen dürfte der Tabellenführer kaum noch von einem der beiden genannten Mitbewerber eingeholt werden können.

Die Slowakei als Fußballgegner. In diesem Jahre wird voraussichtlich auch noch ein Fußball-Länderspiel gegen die Slowakei ausgetragen, das in Pörsburg stattfinden soll. Die deutsche Nationalmannschaft hat hier zuletzt 1940 gespielt und mit 1:0 einen knappen Sieg behauptet. Im letzten Länderspiel gegen die Slowakei hat es dann im Dezember des letzten Jahres in Breslau mit 4:0 einen höheren deutschen Erfolg gegeben. Was die Leistungen der Slowakei in den Länderspielen nun besonders bemerkenswert macht, ist der Umstand, daß der Slowakische Fußballverband nach der letzten Zählung in 196 Vereinen nur 6714 Mitglieder, darunter etwa 1000 Jugendliche, vereint. Das Absinken in den internationalen Spielen ist bei dieser verhältnismäßig kleinen Grundlage ganz hervorragend zu nennen.

RSG. Kattowitz — LSV. Prossnitz 5:8 (3:6)

Zum zweiten Male gaben die Meisterpieler aus dem märkischen Gebiet in Kattowitz ihre Witterstark ab und auch diesmal machten die Gäste im Kampf gegen die Männer mit dem Flügelrad einen guten Eindruck. Ihre starke Waffe, der Kattowitzer Linksaußen Maris, war in der schwungvoll gestalteten ersten Hälfte erneut ihr leuchtender Stern, der an den ersten fünf Erfolgen, gegen die Platzmannschaft nur einen Treffer anbringen konnte, wesentlich beteiligt war. Langsam spielte sich aber die Reichsbahnmannschaft vor, und das Halbzeitverhältnis war schon erträglich. Obwohl beide Parteien nach der Pause nur noch je zwei Tore erzwingen konnten, waren die Prossnitzer in diesem Abschnitt arg in die Defensive gedrängt, aber immerhin stark genug, um den Enderfolg nicht in Zweifel ziehen zu lassen.

ATV. Laurahütte — Tgd. Kattowitz 2:15 (0:8)

Die Turner hatten diesmal ihre Mannschaft wieder zur Stelle, so daß die Laurahütter, trotz Vorteil des eigenen Platzes, schon bald keine Möglichkeit sahen, gegen den Tabellenzweiten einigermaßen bestehen zu können. Angesichts des trassen Leistungsunterschieds ist es anerkennenswert, daß die Laurahütter...

ATV. Laurahütte — Tgd. Kattowitz 2:15 (0:8)

Die Turner hatten diesmal ihre Mannschaft wieder zur Stelle, so daß die Laurahütter, trotz Vorteil des eigenen Platzes, schon bald keine Möglichkeit sahen, gegen den Tabellenzweiten einigermaßen bestehen zu können. Angesichts des trassen Leistungsunterschieds ist es anerkennenswert, daß die Laurahütter...

RSG. Kattowitz — LSV. Prossnitz 5:8 (3:6)

Zum zweiten Male gaben die Meisterpieler aus dem märkischen Gebiet in Kattowitz ihre Witterstark ab und auch diesmal machten die Gäste im Kampf gegen die Männer mit dem Flügelrad einen guten Eindruck. Ihre starke Waffe, der Kattowitzer Linksaußen Maris, war in der schwungvoll gestalteten ersten Hälfte erneut ihr leuchtender Stern, der an den ersten fünf Erfolgen, gegen die Platzmannschaft nur einen Treffer anbringen konnte, wesentlich beteiligt war. Langsam spielte sich aber die Reichsbahnmannschaft vor, und das Halbzeitverhältnis war schon erträglich. Obwohl beide Parteien nach der Pause nur noch je zwei Tore erzwingen konnten, waren die Prossnitzer in diesem Abschnitt arg in die Defensive gedrängt, aber immerhin stark genug, um den Enderfolg nicht in Zweifel ziehen zu lassen.

ATV. Laurahütte — Tgd. Kattowitz 2:15 (0:8)

Die Turner hatten diesmal ihre Mannschaft wieder zur Stelle, so daß die Laurahütter, trotz Vorteil des eigenen Platzes, schon bald keine Möglichkeit sahen, gegen den Tabellenzweiten einigermaßen bestehen zu können. Angesichts des trassen Leistungsunterschieds ist es anerkennenswert, daß die Laurahütter...

RSG. Schoppinik erster Titelanwärter

In der Abteilung 1 liegt die Entscheidung der Abteilungsmeisterschaft zwischen dem Tabellenführer SW. Hohenlinde und der RSG. Schoppinik.

Neue Sportführung im Generalgouvernement

In der Sportführung im Generalgouvernement wurde eine Aenderung vorgenommen, da der Generalgouverneur Dr. Franz den Leiter des Hauptarbeitsgebietes Körperliche Erziehung im Arbeitsbereich der NSDAP, H.-Hauptturnführer Oppitz, zum Sportführer des Generalgouvernements ernannt hat.

Dem Leistungsbericht über den Aufbau der Leibesübungen im Generalgouvernement ist zu entnehmen, daß im Jahre 1941 insgesamt 39 Distriktsmeisterschaften und 16 GG.-Meisterschaften zur Abhaltung gekommen sind.

Vierländerturnen in Berlin

Der Plan eines Vierländerturnes im Geräteturnen zwischen Italien, Ungarn, Finnland und Deutschland hat feste Gestalt angenommen.

Außerdem sind im Hinblick auf die bevorstehende Begegnung die Ergebnisse bei den bisherigen Zusammenkünften der vier Länder bei der Weltmeisterschaft 1934 in Budapest festgehalten worden.

Abschluß der Prager Jugendkämpfe

Ostpreussens Eishockey-Jugend siegte

Die eishockey-Veranstaltung der Hitler-Jugend in Prag wurde Sonntagmorgen vor vollbesetztem Erdbühnen abgeschlossen.

Im Kampf um den dritten Platz bei der Eishockey-Meisterschaft der HJ. kam der letzte Meister Wien mit 4:2 über Schwaben zum Erfolg.

Einstimmig Martha Musilek

Erwartungsgemäß setzte sich um den Titel im Eiskunstlaufen des BDM die Wienerin Martha Musilek durch, die für ihre feine Leistung in der Kür einstimmig

Spaniens Fußballruhm ist bedeutend

Was wir über unseren Gegner am 12. April wissen müssen

Nach der Verlegung des Fußball-Länderspiels gegen Ungarn in Budapest vom 15. März auf einen späteren Termin hat die deutsche Nationalmannschaft jetzt als nächste Aufgabe das Treffen gegen Spanien am 12. April in Berlin im Olympiastadion vor sich.

Spanien hat vor dem Bürgerkrieg eine Spitzenstellung in Europa innegehabt und großen Fußballruhm geerntet. So ist Spanien der erste kontinentale Gegner gewesen, der einer englischen Berufsspieler-Auswahlmannschaft eine Niederlage bereiten konnte.

Der Ruf des spanischen Fußballs hat durch die Unterbrechung in den internationalen Spielen nicht gelitten.

Als Spanien im vergangenen Jahre in den internationalen Wettbewerben zurückgefallen ist, hat es gleich mit achtunggebietenden Leistungen aufgemerkt.

Spanien hat den Anschluß an die führenden europäischen Fußballnationen wiederhergestellt, und in Berlin soll diese Stellung behauptet werden.

Die Spanier gelten als geborene Fußballspieler, und mit ihren hohen technischen Fähigkeiten verbinden sie im Spiel alle Vorteile ihrer Rasse.

Sport-Allerlei - in wenigen Zeilen

Die Kreisvorführungsgruppe bei TuS. Lipine. Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam, daß am Sonntag, 8. März, um 19.30 Uhr, die Kreisvorführungsgruppe in Lipine im Saale des Hüttenagelhauses ihr Können im Turnen, Tanzen und anderen Sportarten zeigen wird.

Swatosch Sportlehrer für HJ-Fußball. Die Reichsjugendführung hat den bekannten früheren Wiener Auswahlspieler Ferd. Swatosch, der seit Jahren mit Erfolg im Rheinland gewirkt hat, als Leiter eines Lehrganges für die in der Reichsleistungsgruppe zusammengezogenen Spieler berufen.

Otto Tibulski bei Viktoria Köln. Eine erwünschte Verstärkung hat Viktoria Köln durch das Gastmitglied Otto Tibulski erhalten.

Schweizer Fußballer für Marseille. Zum Länderspiel gegen Frankreich am 8. März in Marseille hat der Wiener Fußballlehrer Karl Rappan bereits 13 Spieler

bezeichnet, die für die Nationalmannschaft aufgestellt werden sollen. Es sind dies: Ballabio (Grenchen) und Blur (Young Boys Bern) als Torhüter.

1500 Meter in 3:45 Minuten? Der schwedische Weltrekordläufer Gunder Hägg, der im vergangenen Jahre die 1500 Meter Weltbestleistung auf 3:47,6 stellte, und sein Gegner Arne Anderson, der mit 3:48,6 den zweiten Platz in der Weltrekordliste 1941 belegte, planen für den Sommer dieses Jahres einen neuen Angriff auf die 1500-Meter-Weltbestleistung.

Keine unnötigen Anfragen an den NSRL. NS-Reichsbund für Leibesübungen hat in seinen verschiedenen Verwaltungsabteilungen jetzt in der Kriegszeit vermehrte Arbeitsansprüche zu genügen, so daß an die Gemeinschaften ein Ansuchen ergangen ist, in dieser Zeit nicht telefonisch oder schriftlich unnötige Anfragen an den NSRL zu richten.

Walbering stieß 155 Kilogramm. Eine herausragende Leistung zeigte bei den Prüfungskämpfen des Bezirks Groß-Essen der junge Gewichtheber Theo Walbering.

Deutsche Schwimmerinnen nach Budapest. In Verbindung mit der Austragung des Schwimm-Länderspiels gegen Ungarn, der auf den 18. und 19. Juli nach Darmstadt angelegt ist, soll auch ein Länderspiel im Frauenschwimmen vor sich gehen.

Ringen Deutschland - Finnland in München. Für den Länderspiel im Ringen zwischen Deutschland und Finnland am 12. April steht nunmehr der Austragungsort endgültig fest.

Lebensroman von Viburnum

Roman von Manfred Scholz

Alle Rechte vorbehalten: Horn-Verlag, Berlin SW 11

(26 Fortsetzung.)

„Richtig, ihr habt Kühnert beschuldigt. In den Protokollen steht es. Bist du jetzt bereit, deine Aussagen zu widerrufen, Arta?“

„Ja, Herr!“

„Dann wirst du sofort mit mir gehen“, meinte Don Emanuel und dachte aufatmend: Gott sei Dank, es geht alles, ohne Aufsehen zu erregen!

Die Arbeit im Geschäft war für Wolfgang alles andere als angenehm - auch hier dasselbe Mißtrauen wie in dem Hause seines Bruders.

Wolfgang hatte den Eindruck, daß er hier ziemlich überflüssig war.

Nur fort, dachte er, so schnell wie möglich fort! Schon wollte er aus dem Zimmer, um mit Bertram zu telefonieren, als ihn Neumann anredete.

„Die gnädige Frau hat in ihrer gestrigen Unterredung, die sie mir freundlichst gewährte, durchblicken lassen, daß sie beabsichtigt, das Geschäft zu verkaufen.“

„Mir ist nicht bekannt, daß meine Schwägerin eine solche Absicht hegt“, unterbrach ihn Wolfgang, „- aber warum fragen Sie mich?“

Neumann strich seinen Bart und hüftelte noch einmal. „Ich erwähnte das nur, weil ich einen Käufer hätte, einen sehr kapitalkräftigen

Käufer - vielleicht könnten Sie der gnädigen Frau dieses Angebot einmal unterbreiten?“

Wolfgang ging in Heinrichs Privatbüro und rief Kommissar Bertram an.

„Ja, Colonores hätte noch gestern nachmittag ausgelagt, aber leider sei dabei nicht viel herausgekommen. Die Aussagen seien ziemlich negativ. Er, Wolfgang möchte sich noch heute zwecks einer Aussprache im Präsidium einfinden.“

Diese Auskunft war eine Enttäuschung, hatte doch Wolfgang ziemlich sicher damit gerechnet, daß ein Verhör Colonores' Klarheit schaffen würde.

Es klopfte - Der Bürodienner meldete, daß Ernst Schumann aus Hamburg Herrn Kühnert seine Aufmerksamkeit machen möchte.

Gleich nach Bekanntwerden des suchtbaren Verbrechens, so erzählte Ernst Schumann, sei er nach Berlin abgereist, er wolle seinem alten Freund gern die letzte Ehre erweisen.

Der gnädigen Frau hätte er bereits seinen Besuch gemacht und dabei erfahren, daß er Wolfgang im Geschäft treffen würde.

„Sie sehen mich in einer sehr seltsamen Lage“, sagte Wolfgang, „seit unserer Unterredung in Hamburg, die erst einige Wochen zurückliegt, hat sich viel geändert.“

„Ich verstehe! Beabsichtigen Sie jetzt in Berlin zu bleiben und das Geschäft des Bruders weiterzuführen?“

„Nein, an meinen Plänen können die bedauerlichen Ereignisse hier nichts ändern. Wie ich eben zu meinem Erstaunen hörte, hat meine Schwägerin die Absicht, das Geschäft zu verkaufen. Wie weit das überhaupt möglich sein wird, entzieht sich meiner Kenntnis.“

Schumann schüttelte unwillig den Kopf. „Verkaufen? Dazu würde ich keinesfalls raten! Meiner Ansicht nach wäre es klug, wenn Sie hier einen tüchtigen Geschäftsführer einsetzen. Ich würde mich von Jahr zu Jahr ein wenig um den Betrieb kümmern und Frau Elfriede gegebenenfalls meine Vorschläge unterbreiten. Was halten Sie davon? Vielleicht wäre sogar eine Fusion mit meiner Firma möglich.“

„Besterer Vorschlag ist ausgezeichnet! Elfriede wäre dann lediglich Teilhaberin, beläme regelmäßig ihren Gewinnanteil und bräuchte sich wegen der Führung des Geschäftes keinerlei Sorgen zu machen. Vielleicht könnte man einem solchen Vertrag näher treten, wenn die Bestandsaufnahme abgeschlossen ist?“

„Gewiß, was in meinen Kräften liegt, soll geschehen. Aber nun zu etwas anderem, Herr Kühnert.“

Schumann machte eine kurze Atempause und zog die buschigen Augenbrauen zusammen. „Ich war bereits im Imperial-Hotel und habe mit meinen Kindern gesprochen. Bald nach unserem Zusammensein erfuhr ich, daß Gloria ganz plötzlich aus Venezuela abgereist sei.“

„Gloria benutzte daselbe Schiff wie Sie, Herr Kühnert, und in Ihrer Begleitung befand sich Colonores. Sie werden verstehen, daß ich über die Art und Weise, wie Gloria die Flucht ergriffen hat, zunächst wenig bescheid weiß.“

„Warum haben Sie damals bescheid nicht die volle Wahrheit gesagt?“

Wolfgang war peinlich berührt, daß Schumann das Gespräch gerade auf dieses Thema brachte. Wie sollte er sich da herauswinden?

„Ich konnte und durfte Ihnen das nicht sagen. Mich traf ja die Erkenntnis, daß Gloria Ihre Tochter ist, selbst ein Schlag. Ich dachte schlecht von ihr, darum schwieg ich, ich wollte Sie nicht verletzen.“

Schumann reichte ihm die Hand. „Ich danke Ihnen, Herr Kühnert.“

Nachher sprach er davon, daß der Vertrag über die Verpachtung endgültig perfekt sei. Und

„Fußball-Rundfunk-Krieg“ in Schweden

In Schweden ist zwischen dem Fußballverband und dem Rundfunk ein Streit entbrannt, der sich in jugendlich nicht absehbarer Zeit an eine Veräblichung hat zu denken ist.

Zweimal Wasserball gegen Ungarn. Das erste Zusammentreffen der Wasserball-Nachwuchsmannschaften Deutschland - Ungarn ist jetzt auf den 29. März nach Wien angelegt.

Wasserball-Nachwuchs im Länderspiel. In Ungarn werden gründliche Vorbereitungen für den in Aussicht genommenen Länderspiel gegen Deutschland im Wasserball der Nachwuchsspieler getroffen.

Es geht auch ohne Skier. Die Gefolgschaftsmitglieder aller Betriebe sind dem Appell, ihre Skier den Soldaten an der Ostfront abzugeben, gern gefolgt.

Kurt Haymann wiederhergestellt. An der Ostfront ist auch der bekannte Münchner Schwergewichtsbeger Kurt Haymann verbundet worden.

Letztliche Sportler als Freiwillige. Der lettische Sportführer Robert Pluhme hat einen Aufruf an seine Sportkameraden erlassen, sich als Freiwillige für den Kampf gegen den Bolschewismus zur Verfügung zu stellen.

Schwedens Boyer kommen nicht. Die verfrägte Staffel des schwedischen Bogflub Dernen sollte im nächsten Monat in Hannover und Hamburg antreten.

USA-Sport in Rötten. Die Auswirkungen des „retrogenen Krieges“, den die Kriegsverbrecher Roosevelt und Churchill entfesselt haben, zeigen sich in den USA jetzt auch auf sportlichem Gebiete weit folgenreicher, als man dies annehmen konnte.

Wehrmacht-Bogen weiter im Ausbau. Die im Rahmen der Truppenbetreuung durchgeführten Wehrmachtveranstaltungen im Bogen werden in der nächsten Zeit noch einen weiteren Ausbau finden.

mann er, Wolfgang, Deutschland wieder verlassen wolle? So schnell wie möglich, einen genauen Zeitpunkt könne er indessen nicht angeben.

Kommissar Bertram reichte ein Protokoll über den Schreibisch. „Hier sind die Unterschriften, von Colonores, lesen Sie selbst, es interessiert mich, was Sie dazu sagen, Herr Kühnert!“

Wolfgang las: „Gegen 21 Uhr 30 habe ich, Aristid Colonores, die Villa des Kaufmanns Heinrich Kühnert betreten; ein junger Mensch, der Kreisling nach ein Chauffeur, hatte mir geöffnet.“

Ich wartete etwa fünf Minuten in der Diele. Dann kam ein junges Mädchen und führte mich in den Empfangsraum, der neben dem Arbeitszimmer des Kaufmanns lag. Lange Zeit war ich allein. Ich hörte, wie Kühnert seiner Sekretärin einen Brief diktierte. Plötzlich verzahm ich die Stimme Wolfgang Kühnerts.“

Ich nahm sie zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den Brüdern. Was gesprochen wurde, habe ich nur stellenweise verstanden, obgleich ich mehrmals an der Tür horchte. Es ging wohl um eine Frau, um Elfriede Kühnert. Ich erinnere mich an Worte wie: „Du Lügner!“

„Du hast unter falschen Voraussetzungen eine Ehe geschlossen!“ Dann war es lange Zeit sehr ruhig. Endlich öffnete der Kaufmann die Tür und ließ mich eintreten.

„Wir wollen es kurz und bündig machen“, sagte er, „haben Sie die Papiere bei sich?“

„Selbstverständlich!“ sagte ich und holte die Akte aus der Tasche.

Der Kaufmann war inzwischen zum Schreibtisch gegangen, hatte sich geleckt, den Rasten ausgezogen.

Da fiel ein Schuß, es war nur ein leises, knallendes Geräusch.

Zuerst dachte ich, es hätte jemand einen Stein gegen das Fenster geworfen. Ich stand wie gebannt inmitten des Zimmers. Dann bemerkte ich mich, daß vielleicht ein Unglück geschehen sein könnte.

(Fortsetzung folgt.)

„Zur Pflichterfüllung seid ihr nicht zu jung“

Im feierlichen Rahmen wurde die „Woche der Pimpfe und Jungmadel“ eröffnet

Kreisleiter Säzler sprach in Kattowitz

Am Sonntagmorgen hallten durch die Strassen der Stadt Kattowitz die hellen Stimmen der Pimpfe und Jungmadel, die zur grossen Kundgebung marschierten. Der Platz zwischen Gauhaus und Polizeipräsidium hatte durch lange Hakenkreuzfahnen ein festliches Gesicht bekommen. 2616 Pimpfe und Jungmadel aus den Stadteinheiten des Bannes Kattowitz waren angetreten, als schmetternde Fanfaren den Beginn der Kundgebung weithin verkündeten.

„So wie ihr heute hier in Kattowitz steht“, sagte Bannführer Bund, „sind die Pimpfe und Jungmadel des Großdeutschen Reiches, überall in Städten und Dörfern, jetzt angetreten, um die Hitlerjugendfahne zur Woche der Pimpfe und Jungmadel zu hissen. Ihr seid die junge Gefolgschaft des Führers. Mit strahlenden Augen und gläubigem Herzen werdet ihr eure Pflicht erfüllen, wo ihr auch hingestellt seid, in Dienstbereitschaft, Kameradschaft und Opferbereitschaft, denn ihr seid die Zukunft. Wenn wir nun den neuen Jahrgang 1931/32 in unsere Gemeinschaft rufen, dann sollt ihr Vorbild und Kameraden sein! Beweist euch allezeit des Führers würdig, dessen Namen ihr tragen dürft! Und so wollen wir unsere Fahne hissen, die uns sieghaft voranleuchtet!“

Es war ein feierlicher Augenblick, als dann das Fahnentuch langsam am hohen Mast aufstieg. „Nicht du, nicht ich! Sei nicht ein einzelner! Sei Kamerad!“ forderte der Fahnenführer, und die Jungen und Madel antworteten mit dem Lied „Ein junges Volk steht auf!“ Eine ganze Woche lang wird nun die Fahne der Hitlerjugend über Kattowitz und in allen deutschen Städten und Dörfern wehen.

Den Höhepunkt des Appells bildete die Rede des Kreisleiters Säzler. „Die zehnjährigen Jungen und Madel“, sagte er, „wartet schon lange darauf, mit euch im gleichen Schritt marschieren und eure Uniform tragen zu dürfen. Sie sind stolz, daß sie nun in eure große Gemeinschaft aufgenommen werden und wie ihr den Namen des Führers tragen dürfen. Sie sollen nun zu den besten und tüchtigsten Jungen und Madeln erzogen werden. Seid ihnen Kameraden! Ihr werdet den zehnjährigen in dieser Woche der Pimpfe und Jungmadel zeigen,

wie der Dienst bei euch aussieht. Eure Sportstunden, offene Singen und Elternabende werden sie erleben. Wenn die Arbeit, die ihr sonst in euren Einheiten tut, nicht so im Rampenlicht der Öffentlichkeit steht, so sollen auch gerade einmal die Eltern sehen, was die Hitlerjugend im Heimgarten leistet. Bei euren Veranstaltungen werden sie spüren, welcher Geist euch alle befeuert.

Über nicht nur in dieser Woche soll eure

Haltung vorbildlich sein, immer müht ihr anständig, tüchtig und fleißig sein und immer wieder lernen und lernen! Unser Volk braucht ganze Menschen, die wissen, wo ihre Pflicht liegt. Auch der kleinste Pimpf und das kleinste Jungmadel ist nicht zu jung dazu! Wenn ihr marschiert, dann müht man an euren strahlenden Augen und an eurer Haltung sehen, daß ihr unendlich stolz seid, in dieser großen Zeit der Jugend des Führers angehören zu dürfen!“

So wie in Kattowitz waren auch 2616 Pimpfe und Jungmadel des Bannes Königshütte zum Appell angetreten. Bannführer Bund eröffnete auch hier die Woche der Pimpfe und Jungmadel, und in Vertretung des Kreisleiters sprach Kreisschulungsleiter Wrobel zur Königshütter Jugend. In den Landeinheiten wurde die Woche der Pimpfe und Jungmadel ebenfalls mit Appellen eingeleitet, bei denen die Hohensträger der Partei zu den Jungen und Madeln sprachen.

An die Bewohner von Kattowitz

Die Witterungsverhältnisse der letzten Wochen haben besonders große Anforderungen an die Einsatzkräfte der städt. Fahrbetriebe (Straßenreinigung und Fuhrpark) gestellt. Der triebbedingte Mangel an Arbeitskräften, Spezialfahrzeugen, Lastkraftwagen und Gespannen ermöglicht es der Stadt nicht, die Schnee- und Eisbeseitigung von den Fahrbahnen überall gleichzeitig in Angriff zu nehmen und auch auf den Hauptverkehrsstraßen eine restlose Freimachung durchzuführen. Um den Verkehr jedoch zu erleichtern, ist es dringend notwendig, die Fahrdämme schnellstens von den Schnee- und Eisresten zu säubern. Es genügt, die Fahrbahn soweit glatt zu machen, daß 2 Fahrzeuge nebeneinander Platz finden.

Die Anlieger der Straßen, deren Fahrbahnen besonders dringlich von Schnee und Eis freizumachen sind, werden daher aufgefordert, sich nicht nur der Bürgerweige und Rinnsteine anzunehmen, wozu sie verpflichtet sind, sondern auch die Fahrbahnen von den größten Winterresten zu befreien. Wenn jeder Anlie-

ger dieser Aufforderung nachkommt und die Fahrbahnen vor seinem Grundstück bis zur Straßennorm freimacht, so trägt er dazu bei, die aus den Kriegsverhältnissen sich ergebenden Schwierigkeiten zu überbrücken. Es wird daher an die Verantwortungsbeurteilung der in der Heimat verbliebenen Kräfte der Stadt Kattowitz appelliert, auch auf diese Weise ihre Einsatzbereitschaft zu beweisen.

In diesem Zusammenhange wird auf die Anordnung der Wegepolizei vom 25. 2. verwiesen, die den Hausbesitzer oder seinen Beauftragten nochmals an seine Pflichten bezüglich der Schneebeseitigung von den Bürgersteigen und der Freimachung der Rinnsteine erinnert. Wenn die Rinnsteine nicht offen gehalten werden, kann das Schneeschmelzwasser bei Tauwetter nicht zu den Gullys fließen, und eine weitere Vergrößerung der Straßeneuchtigkeit ist die Folge.

Einwohner von Kattowitz zeigt, daß ihr nicht nur bereit seid mitzuhelfen, sondern auch in einem Maße helft, das zum Ziel führt.

Beruflicher Osteinatz der Hitlerjugend

Tagung der Führerschaft der Ostgebiete in Posen, 1. März.

Der Reichsjugendführer hat die Arbeit der Hitler-Jugend im Jahre 1942 unter die Parole „Osteinatz und Landdienst“ gestellt. Die Durchführung dieses Auftrages wird, soweit es sich um soziale Jugendfragen handelt, zurzeit in Posen festgelegt.

An der Dienstbesprechung, die am Sonntagabend begann, sind die Gebietsführer und Madelführerinnen der HJ-Gebiete Ostpreußen, Danzig-Westpreußen, Wartheland, Oberschlesien, Generalgouvernement, Protektorat sowie deren Sozialbeauftragte beteiligt.

Der R.-Chef des Sozialamtes der Reichsjugendführung, Hauptbannführer Schröder, sprach einleitend über die Wandlung der Sozialpolitik infolge des größeren Reichsraumes und über die sozialen Aufgaben der Jugend im deutschen Osten.

Die Berufsaufklärung der Jugend wird sich im ganzen Reich auf den Menschenbedarf des größeren deutschen Ostens einstellen, und zur Erlernung und Ausübung der Berufe im Osten auffordern. Jugendwohnheime für viele tausend ortsfremde Jungen und Madel seien bereits eingerichtet bzw. in Vorbereitung. Im Rahmen des Berufserziehungsprogramms Ost stehe die Errichtung von Lehrwerkstätten, die Gewährung von Ausbildungsbeihilfen und die Heranziehung von Ausbildungspersonen aus dem alten Reichsgebiet im Vordergrund. Größten Wert legt man auf eine umfassende Betreuung der Jugend im Betrieb. Weiter wurden erörtert Fragen der Jugendberufshilfe, der Jugendhilfe, der Jugendrechtsarbeit und der Hauswirtschaft.

Im Mittelpunkt des Osteinatzes stehe die Ueberführung einer Elite von Sozialarbeitern und Jugendberufshelfern nach dem Osten im Einvernehmen mit den zuständigen Reichsstellen. In der Jugend müsse das Kultur- und Sozialgefüge vom Westen nach dem Osten endgültig überwinden werden.

Nach kurzem schweren Leiden entriß uns der Tod den treu sorgenden Vater und Gatten, den **Widowater**

Josef Moras
im Alter von 42 Jahren.

In tiefer Trauer
Gertrud Moras und Kinder
und Anverwandte.

Wir verlieren in dem Beweglichen einen tüchtigen und fleißigen Facharbeiter und Gefolgsmann.

Betriebsführer und Geschäftsführer der **Wagners**,
Werk **Wittenberg** OS.

Amtliches

15 F 2/42 **Aufgebot.**
Die **Godulla Aktiengesellschaft** in Gleiwitz, Ring Nr. 14 hat das Aufgebot der Hypothekbriefe Abt. III Nr. 3 und 5 über je 75000 Mark auf Hofenlinde Blatt 236 eingetragen auf die **Godulla Aktiengesellschaft** in Morgenroth beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 25. Juni 1942, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Adolff-Hitler-Platz 18, Zimmer 38, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftvollklärung der Urkunde erfolgen wird.

Königshütte Oberschlesien,
den 21. Februar 1942.
Amtsgericht.

Handelsregister

H. R. A. Nr. 133: **Paul Bieta** in Pleß OS. (Ring 4), Handelsgeschäft mit Textilwaren aller Art und Konfektion. Inhaber: Kaufmann **Paul Bieta** in Pleß OS. Pleß OS., den 23. Februar 1942. Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abteilung A des Amtsgerichts in Myslowitz OS. ist am 10. Februar 1942 die Firma: **„Franziska Klimcok, Kolonialwaren“** in Kattowitz Inh. Witwe **Franziska Klimcok**, geb. Halup, Kattowitz, unter Nummer 595 eingetragen worden.

Myslowitz OS.
den 10. Februar 1942.
Das Amtsgericht.
— 3 H R A 595 —

Amtsgericht Königshütte OS., den 30. Januar 1942.
Veränderung.
HRA. 1094. **Mois Blaszczyk**, Königshütte ist zum weiteren Prokuristen bestellt; er ist berechtigt, die Firma selbstständig zu vertreten.

Beschlungen:
HRA. 56. **Walter Brzeczona**, Ruda, Ruda OS., den 24. Februar 1942.
Das Amtsgericht.

Neueintragung:
3 HRA. 596. **„Wöbel-Wagner“**. Inh. **Elisabeth Wagner**, Malermeisterin in Myslowitz.
Dem Malermeister **Josef Wagner** ist Einzelprokura erteilt.
Myslowitz OS., den 19. Februar 42.
Das Amtsgericht.

Heiraten

Geschiedener Mann, 41 J. alt, kath., in sicherer Stellung, wünscht edel denkendes Fräulein pass. Alters möglichst vom Lande zw. Heirat kennenzulernen. Zuschr. u. 1263 B

Architekt, Rheinländer, 25 Jahre alt, 1,64 groß, j. Ft. als Beamter im Kreis Kynövit tätig, sucht nettes Madel zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Erstgemeinte Zuschriften mit Bild (zurück) erbeten unter 1264 B.

39jährig, Fräulein, kath., wünscht netten, soliden Herrn zwecks spä. Heirat kennenzulernen. Etw. Vermögen und Aussteuer vorhanden. Zuschriften unter 1284 B.

Mietgesuche

Zwei geeignete Lagerräume (evtl. Laden) mit Beheizungsmöglichkeit von Industrieunternehmen für sofort gesucht. Angebote erbeten unter „WR 404“ an das Oberstädtische Werbebüro, Anzeigenmittlung, Kattowitz, Johannesstraße 12.

Reeres Zimmer vom Wirt in Kattowitz, Sosnowitz oder Umgebung gesucht. Zuschriften unter G 2177.

Lager- u. Büroräume in der Nähe der Mühlstr. - Woytschstr. gesucht. Martide Kattowitz, Mühlstr. 17/19.

Möbl. Zimmer

1-2 möbl. Zimmer sofort gesucht. Zuschr. unter G 2186.

Chepaar (reichsbd.), alleinstehend, sucht sofort oder später gut möbl. Zimmer in Kattowitz. Angebote unter 1447 G.

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Großes, sonniges Zimmer (5x6) mit Zubehör in Beuthen gegen größere Wohnung in Kattowitz zu tauschen gesucht. Lippert, Beuthen, Industriest. 21.

Tausche 1 1/2-Zimmer-Wohnung, re. nov. in Katt. - Jalenze geleg., gegen eine 2-4-Zim.-Wohg. in Kattowitz, Königshütte oder Umgeb. Umzug wird vergütet. Entlofterten unter R. 172 an die Kattowitzer Zeitung, Königshütte Oberschlesien.

Kattowitz - Ziegenhals oder Umgebung. Biete: 2 Zimmer, Küche, K. Kammer, Korridor in Kattowitz, luche gleiche oder kleinere in Ziegenhals. Ang. unter G 2183.

Tausche schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Bad und Garten in Ida-Weiche-Kolonie gegen schöne 3-4-Zimmerwohn. Ang. unt. G 2181.

Tausche schöne 1-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Entree (Neubau) in Kattowitz gegen 1 1/2 oder 2 Zimmer mit Küche in Kattowitz. Zuschriften unter G 2180.

Geschäftsempfehlungen

Medizinflaschen- und Glaswaren-Großhandel **Franz Janczyk**, Kattowitz, Friedrichstr. 80 Ruf 32158.

Druck-Rüsterei, Zeichnungen, Metallarbeiten - Chemigraphische Anstalt „Graphochemie“ Kattowitz Bismarckstraße 3 - Ruf 35166.

Urania - Schreibmaschinen, Generalvertretung für Oberschlesien **Alois Dolina sen.** Beuthen OS. Kattowitzer Straße 5 Ruf 3078 liefert Schreibmaschinen (gegen Bezugschein). Rechenmaschinen, Verdichtungs-Apparate, Adressiermaschinen u. Büromöbel aller Art.

Glaschleiferei, Spiegelfabrik, Glas-Handel, Schleiferei Spiegel- und Glaschleiferei, Treuhänder **Leopold Wittrenga** Kattowitz, Roonstraße 26 Ruf 31397.

Teppich- und Schnittblumen in reichster Auswahl Blumen- und Kranzbinderei **Alara Wilschhof**, Kattowitz, Emmastraße 20. Ruf 31406.

Verschiedenes

Ohne Wartezeit voller Versicherungsschutz auch bei Kriegsdienstleistung. Ich berate Sie in allen Lebensversicherungsfragen gern u. kostenlos. R. Komoll, Kattowitz, Höferstraße 24.

Nähmaschinen-Reparaturen Ersatzteile für Nähmaschinen **Curt Grundmann** Mechanikermeister, Königshütte Adolff-Hitler-Str 41 am Hochhaus.

Kostenlose Beratung in allen Versicherungsfragen bei Behörden und Privatpersonen **W. Frießen**, Leipziger Verein-Vermenia, Kattowitz, Mollwitzer 8 Ruf 32721.

Uebersetzungen polnisch-deutsch mit amtlich Beglaubigung. **Karl Gajchel** für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Beuthen OS. Kattowitz beauftragt **Dolmetscher Kattowitz**, August Schneider, Straße 25, Aug.-Schneider-Str. 25, Ruf 35395.

Verkauf

Der **Landrat** in Vertretung: **Schulz**, Reg.-Assessor Beglaubigt: **Panaja**, Reg.-Inspektor.

Der **Bürgermeister** **Pastille**.

So. 504/11 B
Schwientochlowitz, den 25. Februar 1942.

Verkauf

Der **Landrat** in Vertretung: **Schulz**, Reg.-Assessor Beglaubigt: **Panaja**, Reg.-Inspektor.

Der **Bürgermeister** **Pastille**.

So. 504/11 B
Schwientochlowitz, den 25. Februar 1942.

Verkauf

Der **Landrat** in Vertretung: **Schulz**, Reg.-Assessor Beglaubigt: **Panaja**, Reg.-Inspektor.

Der **Bürgermeister** **Pastille**.

So. 504/11 B
Schwientochlowitz, den 25. Februar 1942.

Verkauf

Der **Landrat** in Vertretung: **Schulz**, Reg.-Assessor Beglaubigt: **Panaja**, Reg.-Inspektor.

Der **Bürgermeister** **Pastille**.

So. 504/11 B
Schwientochlowitz, den 25. Februar 1942.

Verkauf

Der **Landrat** in Vertretung: **Schulz**, Reg.-Assessor Beglaubigt: **Panaja**, Reg.-Inspektor.

Der **Bürgermeister** **Pastille**.

So. 504/11 B
Schwientochlowitz, den 25. Februar 1942.

Verkauf

Der **Landrat** in Vertretung: **Schulz**, Reg.-Assessor Beglaubigt: **Panaja**, Reg.-Inspektor.

Der **Bürgermeister** **Pastille**.

So. 504/11 B
Schwientochlowitz, den 25. Februar 1942.

Verkauf

Der **Landrat** in Vertretung: **Schulz**, Reg.-Assessor Beglaubigt: **Panaja**, Reg.-Inspektor.

Der **Bürgermeister** **Pastille**.

So. 504/11 B
Schwientochlowitz, den 25. Februar 1942.

Verkauf

Der **Landrat** in Vertretung: **Schulz**, Reg.-Assessor Beglaubigt: **Panaja**, Reg.-Inspektor.

Der **Bürgermeister** **Pastille**.

So. 504/11 B
Schwientochlowitz, den 25. Februar 1942.

Verkauf

Der **Landrat** in Vertretung: **Schulz**, Reg.-Assessor Beglaubigt: **Panaja**, Reg.-Inspektor.

Der **Bürgermeister** **Pastille**.

So. 504/11 B
Schwientochlowitz, den 25. Februar 1942.

Verkauf

Der **Landrat** in Vertretung: **Schulz**, Reg.-Assessor Beglaubigt: **Panaja**, Reg.-Inspektor.

Der **Bürgermeister** **Pastille**.

So. 504/11 B
Schwientochlowitz, den 25. Februar 1942.

Chlorodont

weist den Weg zur richtigen Zahnpflege. Sparsamer Verbrauch von Chlorodont hilft über die unvermeidliche und zeitbedingte Verknappung hinweg.

Pelikan 1022 G

Das griffige Kohlenpapier

Gewachste Rückseite. Kein Rollen, kein Rutschen. Saubere Hände, klare Schrift. Farbkräftig und ergiebig.

Zu beziehen durch die Fachgeschäfte. **GUNTHER WAGNER, HANNOVER**

Trineral-Quartabsetten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 79 Pfg.!

Erhält. in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!

Trineral GmbH., München J 27/377

SchwarzWeiß
22 PF
REINER ORIENTABAK

Mit der Jwoka Brille sieht man besser.
J.W.Y.K.
DIPLOM OPTIKER Kattowitz
Johannesstr.

Für 20 1/2 Milliarden
Zigaretten liefert unser Werk das Papier — allein in einem Jahr. Diese gewaltige Zahl beweist die grosse Anerkennung unserer verschiedenen Zigarettenpapierarten.
Solati
Zigarettenpapier
brennt gleichmäßig und reißt nicht.

Seha Duplex
KOHLEPAPIER
hilft sparen durch grosse Ergiebigkeit, röhrt sich nicht, schreibt schön.
VERLANGEN SIE ES IM FACHGESCHÄFT

steht fest bei Hühneraugen hilft
Lebewohl
Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Schachtel (8 Plaster) 60 Pfg. Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Heitmann Kuchengelb
weshalb das Selbst-Gebäckene durch die opapolnreizende gelbe Farbe!
Im Drogen-, Farben- und einschlägigem Handel zu haben.

Pharmit-B
Das biologisch wirkende Nervenmittel
führt dem Körper Kräftigungsstoffe zu und ist bewährt bei nervösen Störungen und Neurosen mit ihren Verdauungsstörungen, Angstzuständen, Schlaflosigkeit, Mattigkeit und Leistungsminderung. Pharmit-B ist nur in Apotheken erhältlich.
Pharmus, Berlin W 8, Kronenstr. 12/13

Stellen-Angebote
männlich
Bielitzer Unternehmen sucht selbständigen
Buchhalter, welcher mit allen vorzulegenden Buchungen vertraut ist und auch die Kontenrahmenbuchführung beherrscht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter 1189 B an die Rattowitzer Zeitung, Bielitz.

Ein ober-schlesisches Werk sucht zum baldigen oder spät. Eintritt:
1. Kaufmännische Angestellte:
Abteilungsleiter für Finanzbuchhaltung, Einkauf, Verkauf, Lohnabrechnung, Registrator, Finanz- und Betriebsbuchhalter(innen), Einkaufsachbearbeiter(innen), Verkaufsbearbeiter(innen), Kalkulatoren, Lohnabrechner, Sekretärinnen, Stenotypistinnen, Kontoristinnen u. sonstige kaufmännische Hilfskräfte
2. Technische Angestellte: Chemiker, Chemotechniker, Maschinen-, Kessel-, Werkstatt-Ingenieure, Meister, Vorarbeiter, Leiter der Abt. Holzwerk und Kalandr, Leiter(in) der Abt. Alcherei, Leiter(in) der Abt. Nöherei, sonstige technische Hilfskräfte, Bewerber mit entspr. Allgemeinbildung, schneller Auffassungsgabe u. Einfühlungsvermögen, nicht vermählt und anprüfungsfaul, die auch ungünstige Lebenslagen zu meistern verstehen, in der Arbeit nicht nur den materiellen Gewinn sehen, Freude am Entstehen und Fortlauf einer Aufbaubarbeit haben, eigene Wünsche zurückstellen für eine höhere Aufgabe, wollen unter Befähigung von Zeugnisabschriften und Lichtbild, Kennung der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermins ihre Unterlagen unter 1269 B sofort einreichen.

Kraftwagenführer, umsichtig und zuverlässig, für 1 1/2-To.-Diel- Mercedes-Benz mit längerer Praxis für Lebensmittelgroßhandlung per sofort gesucht. S. Sceponitz & Co., Kattowitz, Grundmannstr. 36.

Bauführer, Schachtmeister, Poliere und Vorarbeiter, Maurer und Zimmerer für Ostschlesien sofort oder später gesucht. Ing. Friedrich Grich, Straken u. Ing. Bantzen, Reisse OS., Promnitzstraße 3.

Männl. Bürokräft für Registrator, Rechnungs- und Frachtenprüfung gesucht. Persönliche Vorstellung oder schriftliche Bewerbung an Robert Streit, Baustoff-Großhandlung, Kattowitz, August-Schneider-Straße 19.

Papiergroßhandlung 1. Ranges sucht für eingerichtete Büro in Kattowitz sofort selbständigen, branchenkundigen
Vertreter. Bewerbungsschreiben mit Lichtbild unter 1272 B.

Wiener Kohlen- und Holzgroßhandlung (Syndikatshändler) sucht tüchtigen Kohlenfachmann mit gebiegenen Kenntnissen und Erfahrungen im Kohlen- und Holzhandel in gute ausbaufähige Position. Handgeschriebene Angebote mit ausführlichem Lebenslauf erbet. unter Nr. 22137 an Ala. Wien 1, Wollzeile 16.

Reiseinspektoren und Generalvertreter für die eingegliederten Ostgebiete gesucht. Nichtschlechte erhalten sachgemäße Ausbildung. Adriatische Versicherungs-Gesellschaft, Subdirektion Posen, Leo Schlageter-Straße 26/27. Begr. 1838.

Haupt- u. nebenberufliche Vertreter (auch Damen) gesucht. Tätigkeit unter günstigen Voraussetzungen. Verpflichtung durch Direktionsvertrag. In Betracht kommen nur reichs- und volksdeutsche Bewerber. Zbuna-Germania Ver.-Ges., Subdirektion Franz Schimke, Gleiwitz, Raudener Str. 73, Tel. 2627.

2 Bautechniker, Maurer u. Zimmerpoliere, Maurer u. Zimmergeselle für kriegswichtige Bauvorhaben mit Dringlichkeitsstufe 0 u. 1 stellt ein: Paul Zimmermann, Hoch- u. Tiefbau, Beton- u. Eisenbetonbau, Kattowitz, Bismarckstraße 2, Fernsprecher 34289.

Schachtmeister und Vorarbeiter für Landeskultur-Baustellen in Oberschlesien und Westpreußen in Dauerstellung sucht Bodenwirtschaftsdienst, Berlin SW 11, Dessauer Straße 37.

Kostenlose Ausbildung im Landeskulturbau. Dauer: Dreijährige Lehrzeit mit Jahrestests. Kosten: Unterricht kostenlos. Während der Lehr- und Ausbildungszeit Lohn, freie Wohnung und Verpflegung. Bewerber: Alter von 14-18 J., ausnahmsweise auch ältere. Ausbildungsziel Landeskultur-Schachtmeister in Verbindung mit Stellung im Staats-, Kommunal-, Gewerkschafts- und Privatdienst. (Gute Besoldung und Anstellung). Eintrittstermin: 1. April 1942. Lehrstätten: Lobzens, Kreis Wirtitz, Reichsgau Danzig-Westpreußen, Rhinisch, Kreis Dönhafenland, Mark. Auskünfte und Anmeldung: bei Bodenwirtschaftsdienst, Berlin SW 11, Dessauer Straße 37.

Beton- und Maurerpoliere für Großbaustelle zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an: A. & S. Köhner, Bauunternehmung, Gleiwitz, Lindenstraße 38.

Oberleder-Zuschneider wird per sofort gesucht. Schuhfabrik „Emka“, Kattowitz, Vestingstraße 11.

Roch oder Köchin, Hausgehilfinnen für Wäsche und Küchenarbeiten, Zimmermädchen mit Serviertkenntnissen sucht für Mai oder später. Colmscheotel, Binz auf Rügen.

Kraftwagen- und Traktorenführer zum sofortigen Eintritt gesucht. Richard B. Augustin, Eilengroßhandlung, Hindenburg OS., Kirchstraße 2.

Stellen-Angebote
weiblich
Jüngere weibliche Bürokräfte sowie Verkäuferinnen, Reichs- od. Volksdeutsche per sofort für Industrie- und in Ost-Oberschlesien gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter 1276 B.

Perfekte Stenotypistin für Korrespondenz und sonstige Büroarbeiten geeignet in Dauerstellung gesucht. Sägewerk Upton G m b H., Bad Ulftra OS.

Weibl. Bürokräftin gesucht. Stenographiekenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Persönliche Vorstellung oder schriftliche Bewerbung an Robert Streit, Baustoff-Großhandlung, Kattowitz, August-Schneider-Straße 19.

Bielitzer Großhandlungsunternehmen sucht für sofort oder später Büroangestellte. Schriftliche Bewerbungen unter „WA 399“ an das Oberschlesische Werbebüro, Angelegenheiten, Kattowitz, Johannesstraße 12.

Stenotypistin, die fehlerfrei deutsch schreibt, für sofort oder später gesucht. Evtl. auch halbtagsweise. „Diel“, Oberschlesische Mineralölvertrieb G. m. b. H., Kattowitz, Höfnerstraße 3.

Für die Deutsche Arbeitsfront, Gaumaltung Oberschlesien werden laufend gesucht: Für die Gaumaltung der DAF, Kattowitz Buchhalterinnen, Stenotypistinnen, Sachbearbeiterinnen. Wenn notwendig, kann unentgeltlich an Einarbeitungsstellen teilgenommen werden. Bewerbungen mit handgeschrieb. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsforderung, des frühesten Eintrittstermins u. der Freigabemöglichkeit sind zu richten an: Die Deutsche Arbeitsfront, Gaumaltung Oberschlesien, Hauptabteilung Personal, Kattowitz OS., Lubendorffstraße.

Bei meiner Dienststelle werden noch tüchtige Sekretärinnen, welche außer im Schreiben auch in Kanzleiarbeiten bewandert sind, sowie Stenotypistinnen eingestellt. Bewerberinnen wollen sich unter Angabe ihrer Personalien sowie eines kurzen Lebenslaufes mit einem schriftlichen Antrag an mich wenden. Der Generalkommissar Schtomir, Deutsche Dienstpost Ukraine.

Das Schlesische Evangelische Schwesterhaus in Bielitz OS. stellt evangelische junge Mädchen als Krankenpflegerinnen ein. Die Ausbildung ist kostenlos, es wird ein Taschengeld gewährt und die Kleidung gestellt. Keine Verpflichtung für die Zukunft. Ebenso werden junge Mädchen als Vorhülferinnen aufgenommen, die sich praktisch und theoretisch auf den Krankenpflegekurs vorbereiten können. Nähere Auskunft erteilt die Oberin, Bielitz OS., Parkstraße 9.

Steinkohlenbergwerk in den eingegliederten Ostgebieten sucht Stenotypistinnen, Lohnbuchhalter, einen Elektroleger und einen Kesselsteiger. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter 1199 B.

2 Buchhalterinnen, 1 Verkäuferin für Kattowitz gesucht. Ang. unt. G. 2055.

Ein Küchenmädchen und ein Hausmädchen für kath. Kinder- und Erholungsheim gesucht. Angebot: St. Vinzenzstift, Bad Reinerz, Grafstraße.

Tüchtige Gärtnerin gesucht, die selbständig arbeiten und junge Mädchen anleiten kann. Wohnung unter Umständen im Hause. Schiel, Erang. Schwesternhaus, Bielitz OS.

Stenotypistin für Dauerstellung per sofort gesucht. Angebote an: Schiel, Industriebau Lenz & Co., AG., Kattowitz, Grundmannstr. 22.

Köchin für das Angestelltenkafino einer reichsdeutschen Gesellschaft im Generalgouvernement in der Nähe von Kattowitz gesucht. Bewerbungen unter Angabe des frühesten Eintrittstermins und Gehaltsansprüche sind zu richten unter 1222 B.

Befähigtes Fremdenheim in Erzgebirge, in schöner Waldlage, sucht per sofort tüchtige Hausgehilfinnen als Stubenmädchen u. Küchenhilfe u. für sonst. Arb. i. Haus. Bewerb. mit Lichtbild u. evtl. Zeugnis an Schwester Jenna Brons, Rittersgrün i. Erzgebirge, Landhaus Frischberg.

Zwei Buchhalterinnen oder Buchgehilfinnen werden gesucht evtl. auch für halbe Tage. Angebote unter 1897 G.

Anst. freundl. Mädchen für Haus- und Zimmerarbeiten in mod. Pensionshaus 3. 1. 4. od. später gesucht. Haus Carola, Bad Ulftra.

Cheliche Hausangestellte mit Kochkenntnis für sofort oder 1. April gesucht. W. Altmann, Feintof, Breslau, Dahnstraße 15.

Stütze, gesund, solide, kinderlieb, mögl. nicht unter 25 J., u. saub., zuverlässig. Hausgehilfin, evtl. Pflichtenmädchen, für Jagdnazi-Saush. mit 4 Kindern zu baldig. Eintritt gesucht. Genehmig. d. Arbeitsamtes liegt vor. Zuschr. mit Bild u. Lohnansprüchen an Frau S. Küßler, Petersdorf im Riesengeb.

Kaufgesuche
Vergrößerungsapparat für Negative 6x6 zu kaufen gesucht. Angebote unter 2150 G.

Gut erhalt. Kinderbett zu kaufen gesucht. Angebote unter 2140 G.

Ausgehtisch, Stühle und Kinderwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 2131 G.

Gut erhaltene Badewanne, weiß emalliert oder Porzellan, zu kaufen gesucht. Angeb. u. 1278 B.

Transportabler Küchenofen und Kinderbett zu kaufen gesucht. Bäckerei E. Vogel, Kattowitz 2, Krafauer Straße 127.

Trauring od. Siegelring, auch ohne Stein zu kauf. gel. Ang. u. 2126 G.

Gut erhalt. Registrierkasse (neuerer Typ) sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter B 587 an die Rattowitzer Zeitung, Bielitz.

Kleine Bandhülle mit Motor für Königshütte und ein Paar gute Rutschgeschirre zu kaufen gesucht. Angeb. u. K 169 an die Rattowitzer Zeitung, Königshütte Oberschles.

Gut erhaltenes Klavier zu kaufen gesucht. Angeb. unter 1300.

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad zu kaufen gesucht. Steuer, Kattowitz, Heingelstr. 33 II

Zu kaufen gesucht: 1 gebrauchte, aber gut erhaltene Betonmischmaschine für 150-200 Liter Füllmenge, Tiefhuber, autom. Wasserantrieb und elektr. Antrieb für 120 Volt Wechselstrom. Ang. sind zu senden an die Bismarckhütte in Bismarckhütte O.S.

Gut erhalt. Föhn, 120 Volt, zu kaufen gesucht. Preisangebote erbeten unter 2164 G.

Kaufe Bücherstanz, Taschenuhr, Herrenfahrrad. Zuschr. u. 2135 G.

Taschenuhr oder Armbanduhr zu kaufen gesucht. Preisangebote erbeten unter 2164 G.

Klavier oder Harmonium zu kaufen. Zuschriften mit Preisangabe unter 2163 G.

Herrenzimmer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter 2161 G.

Armbanduhr, evtl. auch defekt, zu kaufen gesucht. Angeb. u. 2096 G.

Herrenfahrrad, neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 2044 G.

Suche „Leipziger Illustrierte“ aus d. Zeit 1914 bis heute u. „Kosmos“ 1935 bis heute, ganze Jahrg. od. Einzelhefte, guterh. Konversationslexikon neuerer Aufl., zu kaufen. Ang. u. G 81 an K. J. Teschen.

1 gut erhalt. Registrierkasse (neuerer Typ) sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter B 587 an die Rattowitzer Zeitung, Bielitz.

Gut erhaltenes Marten-Klavier aus Privat-Hand zu kaufen gesucht. Angebote unter 2118 G.

Kinderbett möglichst mit Matratze und Radio zu kaufen gesucht. Angebote unter 1301 B.

Bettstelle mit Matratze zu kaufen gesucht. Sukmann, Kattowitz-Weiß, Martinstraße 16, II.

Gut erhaltener, großer Teppich, Läufer und Bettvorleger sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2119 G.

Lichtspieltheater
Ufa-Theater „Rialto“, Kattowitz: Heute letzter Tag: * „Was tun Sibyllen?“ mit Jutta Freyde, Hermann Braun, Ingeborg v. Ruffenow, Hans Leibelt, Maria Koppenhöfer, Herbert Hübler, Paul Otto 15.15, 18.00, 20.15. Telefonische Kartenanmeldungen können nicht angenommen werden. Heute, Montag, und morgen, Dienstag, 13.30 Uhr: Märchen- vorstellung mit „Die Heinzelmännchen“ und einem luftigen Kasperfilm.

Ufa-Theater „Casino“, Kattowitz: Heute letzter Tag: * „Brüderlein fein...“ mit Marie Harrell, Winnie Markus, Jane Tilben, Hermann Thimig, Hans Holt, Paul Hörbiger. 15.15, 18, 20.45. Telefonische Kartenanmeldungen können nicht angenommen werden. Sonntag, den 8. März, 11 Uhr: Frühvorstellung mit dem Ufa-Kultur-Großfilm „Tiergarten Süd-Amerika“.

Ufa-Theater, Antonienhütte: * „Sein Sohn“ mit Otto Bernide, Karin Hardt, Rolf Weich, Hermann Briz, Ida Wüst Wo 15.45, 18.00, 20.15. Mittwoch und Freitag, 13.30 Uhr: Märchen- vorstellung mit „Die Heinzelmännchen“.

Ufa-Theater, Bielitzowitz: * „Der Scheinheilige Florian“ mit Zoe Stödel, Josef Eichheim, Kurt Weipermann. Wo 17.45, 20.15. Die Deutsche Wochenschau. * Für Jugendliche zugelassen! ** Für Jugendl. ab 14 J. zugelassen! *** Für Jugendliche nicht zugelassen!

Gloria-Palast, Kattowitz: 2. Woche Eine amüsante Kriminalkomödie der Bavaria: „Jenny und der Herr im Grad“ mit Gullt Huber u. Johannes Heesters, Hilde Hildebrand, Paul Kemp, Oskar Sima, G. Waldau. Deutsche Wochenschau. Wo. 15.30, 18, 20.30. So. ab 13.30 Jugendliche nicht zugelassen.

Capitol-Bühnenspiele, Kattowitz, Heingelstr. 3 Ruf 34087 Von Freitag, den 27. Febr.: „Geheimnis eines alten Hauses“ mit Magda Schneider und Wolf Albach-Kettig. Die Deutsche Wochenschau, Kulturfilm für Jugendliche nicht zugelassen Täglich 16.15, 18.15 u. 20.30 Uhr Sonntags von 14 Uhr ab.

Colosseum-Bühnenspiele Kattowitz, Grundmannstr. 7: „Weiße Sklaven“ (Panzerkreuzer Sebastopol) mit Camilla Horn, Theodor Loos, Fritz Kampers, Werner Fenz Die Deutsche Wochenschau Anfangszeit Wo. 15.45, 18.20, 20.45, Sonntags Beginn: 13.30 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen. Sonntags nur geschlossene Vorstellungen.

Palast-Lichtspiele, Petrowitz: Ab Freitag „Leichte Muse“ (Was eine Frau im Frühling träumt) mit Willi Fritsch, Adelheid Seck Jugendliche nicht zugelassen. Dazu die Deutsche Wochenschau. Anfangszeit: Wochent. 15.30, 18.00, 20.30, Sonntag: 13.30, 16.00, 18.15, 20.45, 11.30 Sondervorft. Di. Wochenschau.

Varieté
Diebe Mutti, Laß mich doch auch mal in die Künstlerpiele gehen, es sind dort Schicht's weltberühmte Marioketten und dazu noch ein schönes Varieté-Programm! Onkel Hansmann jagt, es wäre dieses Mal ein richtiges Programm auch für uns Kinder.

Gaststätten
Gaststätten-Ausflug! Heute sind folgende Kattowitzer Gaststättenbetriebe geschlossen: Cafe „Stala“, Bahnhofstraße 13, Gaststätte Andresshale, Andreasstr. 8; Gaststätte Berger, Mollwitzstraße 19; Gaststätte Mirczyn, Solkestraße 12; Hotel Monopol am Bahnhof; Kaffee Nero, Monrstraße 11; Kaffee Lampa, Solkestraße 16; Wilmner-Quelle, Friedrichstraße 6; Ring-Kaffee, Friedrichplatz 2; Schlesiener Keller, Nitolaistr. 3; Theater-Gastst., Friedrichplatz 12; Weinhaus Traube, Nitolaistr. 3; Zur Glocke, Eichenborffstraße 11; Gaststätte Korrek, Zwaweiche, Klosterstraße 40

Unterricht
Einen neuen Langkurs für Anfänger und moderne Tänze eröffnen wir in Kattowitz am 6. März. Unterrichtszeit von 20-22 Uhr. Anmeldungen nehmen wir am Montag, Dienstag und Mittwoch (2., 3. und 4. März) von 18-20 Uhr im Saale der „Erholung“ Johannesstraße entgegen. Für einen Schülerzettel (Unterrichtszeit 18 bis 20 Uhr) erbitten wir Anmeldungen von Herren an den gleichen Abenden. Tanzschule Krause Beuthen OS., Ruf 5185.

Verkäufe
Der Freibankfleischverkauf findet am Dienstag, dem 3. März, 1942, von 8 Uhr ab, statt und zwar nur an Karteninhaber von Nr. 1151 bis 1200 und 1-450. Ohne Karte wird Fleisch nicht verkauft.

Verkäufe
Der Freibankfleischverkauf findet am Dienstag, dem 3. März, 1942, von 8 Uhr ab, statt und zwar nur an Karteninhaber von Nr. 1151 bis 1200 und 1-450. Ohne Karte wird Fleisch nicht verkauft.

Verkäufe
Der Freibankfleischverkauf findet am Dienstag, dem 3. März, 1942, von 8 Uhr ab, statt und zwar nur an Karteninhaber von Nr. 1151 bis 1200 und 1-450. Ohne Karte wird Fleisch nicht verkauft.

Überraschend viel Schmutz
Tellogen
das Gewebe schonende Einweichmittel
Hersteller: Franz Tellmann, Breslau

Teeka
Fruchttee
das Morgen- u. Abendgetränk
Das Austauschgetränk für „TEEKANNE“ TEE

Rauch verklingend wie ein Ton
Melabon
Kopfschmerzen verursachen häufig Verstimmung, Reizbarkeit und Niedergelassenheit und beeinträchtigen die Arbeitsfreude. Ständige Veränderung bringt oft Melabon, das sich auch bei rheumatischen und gripplischen Beschwerden sowie gegen Zahnschmerzen bewährt hat. Verwenden Sie es auch bei starken Schmerzen im Kopf, meist genügt schon eine Kapsel! Packung 72 Pfg. in Apotheken.

Imperial
stets zuverlässig!

Über Nacht... krank!
Keiner ist sicher vor ersten Erkrankungen. Krankheiten kosten viel Geld. Deshalb ist eine private Krankenversicherung unentbehrlich. Der Leipz. Verein-Barmenia bietet: Einzelversicherungen ab 3,00 RM monatl. Familienversicherung ab 7,75 RM monatl. Erhöhter Schutz durch Zusatztarife H u Z
Leipziger Verein-Barmenia
Deutschlands größte Privatkrankenversicherung aller Berufe. Über 900.000 Versicherte.
Bezirksdirektion Kattowitz, Mollwitzstr. 8
Ruf 327 21

Saxlehner's
natürl. Brunnensalz
Hunyadi-János
das ideale Hilfsmittel für eine gesunde Verdauung. Nach wie vor in bekannter Güte in Apotheken und Drogerien erhältlich.
General-Vertrieb: Alfred Rienecker, Berlin W 36, Spichernstraße 4.